

Die Monroedoktrin

in ihren Beziehungen

zur amerikanischen Diplomatie

und

zum Völkerrecht.

Von

Dr. jur. Herbert Kraus.

„Sum cuique.“



Berlin 1913.

J. Guttentag, Verlagsbuchhandlung,
G. m. b. H.

**Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung in fremde Sprachen,
vorbehalten.**

Copyright 1913 by J. Guttentag.

John Bassett Moore
gewidmet.

Vorwort.

Den Anlaß für die vorliegende Abhandlung bilden ausgedehnte öffentlich-rechtliche und geschichtliche Studien, die ich in Amerika getrieben habe.

Bald trat mir dabei das Problem nach dem Geheimnis des glücklichen und schnellen Wachstums der politischen Stärke und Machtstellung der Vereinigten Staaten entgegen. Daneben erhob sich zugleich die Frage nach den Gründen für ihre eigentümliche, von derjenigen aller anderen Weltmächte verschiedenen Haltung in auswärtigen Angelegenheiten.

Beide Fragen führten zur Monroedoktrin.

Bevor ich mich entschloß, diese zum Gegenstande einer wissenschaftlichen Untersuchung zu machen, hatte ich zu entscheiden, ob sich bei der ungemein großen darüber bestehenden Literatur mehr als eine Wiederholung werde geben lassen.

Eine Überprüfung des Materials zeigte, daß fast alles, was an Sonderdarstellungen über sie geschrieben ist, mehr oder weniger allgemein gehaltene Übersichten oder populäre Darstellungen durchweg politischer Natur sind.

Die völkerrechtliche Literatur andererseits enthält durchweg nur kurze und — wie es mir scheint, zumeist allzu kurze — Bemerkungen zur Monroedoktrin.

Im Hinblick auf das große Interesse, das diesem Grundprinzipie amerikanischer Politik entgegengebracht wird, sowie seiner ständig steigenden Bedeutung im öffentlichen Leben Amerikas, unter Beachtung andererseits der mit ihm zusammenhängenden zahlreichen ungelösten Streit- und Zweifelsfragen schien der Versuch unternehmenswert, sie einer eingehenden wissenschaftlich vorurteilsfreien Erörterung zu unterziehen.

Was mich dabei besonders interessierte und reizte, war die Frage nach den Beziehungen der Monroedoktrin zum Völkerrecht.

Bevor jedoch daran gegangen werden konnte, zu untersuchen, was sie vom völkerrechtlichen Standpunkte aus ist, mußte festgestellt werden, was sie sagt und will.

So war zur Beantwortung jener völkerrechtlichen, den eigentlichen Anlaß und das eigentliche Ziel dieser Arbeit bildenden Frage die stofflich bei weitem überwiegende Aufgabe einer Feststellung des gegenwärtigen Inhalts der Monroedoktrin zu lösen.

Dazu waren historische Untersuchungen von zum Teil recht abgelegener Natur aus der diplomatischen Geschichte der Vereinigten Staaten und anderer Nationen erforderlich.

Eine geradezu unabsehbare Stofffülle bot sich hier dar.

Außerdem kann diese diplomatische Geschichte nicht als bekannt vorausgesetzt werden.

Das zwang wiederholt zu orientierenden Ausführungen, die nur mittelbar mit dem Thema verbunden sind. Um Vollständigkeit zu erreichen, wäre andererseits eine ausführliche Geschichte der amerikanischen Diplomatie zu geben gewesen, ein undurchführbares Unternehmen besonders für eine Untersuchung wie die vorliegende.

Zwischen beiden Tatsachen habe ich, so gut es ging, zu vermitteln gesucht, indem ich jene Hinweise so kurz wie möglich gehalten habe. So weit sie vom Gange der Ausführungen allzu sehr abzuführen schienen, sind sie in „Exkursen“ gegeben oder in Anmerkungen verwiesen worden.

Auch so war die Masse des vorhandenen Stoffes noch übergroß. Es war unmöglich, ihn in vollem Umfange zu verwenden. Es mußte insbesondere zumeist genügen, die aufgestellten Behauptungen mehr oder weniger ausgiebig mit Beispielen zu belegen.

Was das für die Abhandlung verwendete dokumentarische Material anlangt, so habe ich mich soviel als nur möglich an die offiziellen Quellen gehalten und zwar, wie die Natur der vorliegenden Aufgabe das erforderlich machte, in erster Linie an die amerikanischen und in zweiter Linie an die englischen Publikationen.

Vor allem ist mir dabei der von John Bassett Moore im Auftrage des amerikanischen Kongresses verfaßte und gedruckte, in Amerika höchste Autorität genießende „Digest of International Law“ von großem Nutzen gewesen und hat mir dauernd als Führer gedient.

Bei Benutzung dieses Quellenmaterials habe ich mich bemüht, innerhalb der notwendigen Beschränkungen so exakt wie nur möglich zu sein und stets reichliche Nachweise zu geben. Es war mir dabei klar, daß anderenfalls die Bedeutung dieses Buches sich darauf beschränken würde, die Zahl der Abhandlungen über die Monroedoktrin um eine weitere zu vermehren.

Deshalb habe ich auch in weiterer Beachtung der schweren Zugänglichkeit der betreffenden Quellen diese sehr häufig wörtlich angeführt. Dies ist im Text durchweg in deutscher Übersetzung geschehen. Auf diese habe ich besondere Mühe verwendet, die bei der großen Schwerfälligkeit und Dunkelheit des Stiles vieler von den betreffenden Dokumenten recht beträchtlich war. Dabei habe ich meiner Schwester Eva in Middlebury Conn. (Vereinigte Staaten), die mit Sachkunde die Übersetzung der diplomatischen Korrespondenzen überprüft hat, sowie Professor Rudolf Tombo jun., dem Leiter des „Deutschen Hauses“ der Columbia-Universität in New York, zu danken. Professor Tombo bin ich insbesondere dafür verpflichtet, daß er die Übersetzung der Monroebotschaft einer genauen Durchsicht unterzogen hat.

Besonders wichtig erscheinende Zitate oder solche, bei deren Übersetzung mir Zweifel über den Sinn blieben, sind anmerkwürdigerweise auch in der Ursprache wiedergegeben; einige ausgedehntere finden sich in meinem Anhang. Dort ist auch eine Liste sämtlicher Präsidenten und Staatssekretäre der Vereinigten Staaten gegeben, deren Nutzen für die Arbeit selbstersichtlich ist. Bei ihrer Anfertigung hat mir der Amerikanische Unterstaatssekretär Alvey A. Adee in besonders liebenswürdiger Weise geholfen.

Daß zufolge der Unzugänglichkeit oder wohl auch des Nichtvorhandenseins ausreichenden Materials trotz aller Anstrengungen eine vollständige Darstellung oder der volle Beweis für das Behauptete oft nicht gelingen wollte, habe ich häufig empfunden.

Ebenso wie das Quellenmaterial, habe ich mich bemüht, die unendliche Masse der in Frage kommenden Literatur so ausführlich wie möglich zu berücksichtigen.

Auch hier kamen wiederum zufolge der Natur der Arbeit in erster Linie amerikanische Publikationen in Frage. Doch bin ich bestrebt gewesen, auch die betreffenden deutschen, englischen und französischen Veröffentlichungen gebührend zu berücksichtigen.

Etwaige Lücken in dieser Beziehung mögen damit entschuldigt werden, daß die Arbeit in Amerika geschrieben worden ist.

Sie ist im Mai 1913 abgeschlossen. Später erschienenenes Material hat — ebenso wie spätere Ereignisse — grundsätzlich nicht mehr berücksichtigt werden können.

Besonders soll hier darauf hingewiesen werden, daß diese Arbeit im Gegensatz zu den meisten bisher erschienenen nicht eine Geschichte der mit der Monroedoktrin zusammenhängenden Ereignisse sein will, sondern in ihrem historischen Teil „die Geschichte der Monroedoktrin als eines politischen Prinzips“. Jene Ereignisse waren deshalb nur als Hintergrund für die Geschichte der Monroedoktrin und so weit zu schildern, als die Kenntnis von ihrem Verlaufe zum Verständnis jener Geschichte erforderlich erschien.

Und ferner ist folgendes hervorzuheben: Es ist in dieser Abhandlung nicht unternommen worden, die Monroedoktrin nach allen Seiten und erschöpfend zu behandeln.

Insbesondere gibt die Arbeit in keinem Punkte politische Erörterungen. Es ist streng vermieden worden, eine politische Ansicht über die Monroedoktrin, ein Urteil in bezug auf Weisheiten oder „Tunlichkeiten“, Anstand, Wahrscheinlichkeiten, Möglichkeiten und dergleichen oder ihr Gegenteil zu äußern.

Zum Schlusse will ich es aussprechen, wieviel ich fremder Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit für die Anfertigung der vorliegenden Schrift zu danken habe.

Überall, wohin ich mich auch um Hilfe gewendet habe, bei den fremden Legationen in Washington, amerikanischen Behörden, insbesondere den Bibliotheken, bei Redaktionen oder Privatpersonen, habe ich stets größtes Entgegenkommen gefunden.

Außer den bereits Genannten möchte ich die Verwaltung der Columbia-Universität in New York und dabei besonders den Bibliothekar William Dawson Johnston und den so überaus hilfsbereiten J. D. Thompson, die Verwaltung des College in Colorado Springs (Colorado), insbesondere den Präsidenten Slocum und den Bibliothekar Manly D. Ormes, sowie ferner die Verwaltung der Harvard-Universität in Cambridge (Mass.), insbesondere die der Law School und dabei die Herren Bibliothekare John Himes Arnold u. Robert Bowie

Andersen und endlich nicht zuletzt auch die der Gehe-
stiftung in Dresden nennen.

Und weiterhin möchte ich auch nicht vergessen, die Namen von Alvey A. Ade e, Unterstaatssekretär im amerikanischen Auswärtigen Amt, und A. Coolidge, Professor für Geschichte an der Harvard Universität und Austausch-Professor in Berlin für den Winter 1913/1914, Philip Brown, Professor für Völkerrecht an der Universität in Princeton, Alfred Z. Reed an der Carnegie Foundation for The Advancement of Teaching in New York und meinen Freund Bernhard Reil, der die Korrekturen gelesen hat, besonders zu erwähnen.

Vor allem habe ich meiner Frau für die viele wertvolle Hilfe zu danken, die sie mir während des ganzen Verlaufes der Arbeit gewährt hat.

Ebensolcher Dank gilt John Bassett Moore, dem Hamilton Fish Professor für Völkerrecht und Diplomatie an der Columbia-Universität, „Counselor of the Department of State“ und Mitglied des ständigen Haager Schiedshofs.

Ohne seine überaus lebenswürdige Hilfe und seinen erfahrenen Rat wäre dieses Buch nicht geschrieben worden.

In dankbarem Gedenken an die Zeit von Januar bis Juni 1912 in New York widme ich ihm dieses Buch.

Law School of Harvard University, Mai 1913.

(Langdell Hall)

Cambridge, Mass.

Herbert Kraus.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort	5—9
Inhaltsverzeichnis	10—16
Abkürzungsverzeichnis	17—18
Literaturverzeichnis	19—36

Erster Abschnitt.

Entstehung und ursprünglicher Inhalt der Monroedoktrin	37—74
I. Die Botschaft des Präsidenten Monroe vom 2. Dezember 1823	37—40
II. Die Entstehungsanlässe der Monroebotschaft	40—49
1. Der Streit mit Rußland	41—44
2. Die heilige Allianz	44—47
3. Die Haltung des Kabinetts in Washington	47—49
III. Die Monroebotschaft als Ausdruck des Grundsatzes politischer Isolation Amerikas	49—74
1. Allgemeines	49—50
2. Der Isolationsgedanke als politischer Leitsatz der Vereinigten Staaten vor dem Jahre 1823	50—63
a) Gedankliche Zeugnisse	51—53
b) Die Betätigungsrichtungen in der amerikanischen Diplomatie vor 1823:	53—63
Das Prinzip der Vermeidung von Allianzen	54
Das Neutralitätsprinzip	55—57
Exkurs	55—57
Die Haltung der amerikanischen Regierung zur Frage der Anerkennung neuer Staaten oder Regierungen	57—59
Exkurs	57—58
Die Madisondoktrin	59—63
Exkurs:	
Louisianakauf	60—61
Florida	61—62
Cuba	62—63

	Seite
3. Die Monroedoktrin als selbständiger Untersatz des Isolationsprinzips (Analyse der Monroebotschaft)	64—74
a) Die Monroedoktrin und ihre vier Vorläufer	64—65
b) Die Isolationsidee in der Monroedoktrin	65—74
Erstes Unterprinzip	66—73
Beispiel: Die brasilianische Marinerevolte von 1893 bis 1894	70
Zweites Unterprinzip	73—74
Zweiter Abschnitt.	
Die Monroedoktrin von der Monroebotschaft bis zur Gegenwart	75—350
I. Quellen, Hilfsmittel und Disposition der folgenden Darstellung	75—81
1. Quellen und Hilfsmittel	75—80
2. Disposition	80—81
II. Das erste Unterprinzip: Der Grundsatz der Beschränkung politischer Betätigungsfreiheit nichtamerikanischer Staaten in Amerika	82—305
1. Allgemeines	82—83
2. Die Hauptfälle	83—238
a) Die Botschaft des Präsidenten Polk vom 2. Dezember 1845 (Annexion von Texas-Oregon-Streit)	83—97
Allgemeines	83
Texas	83—85
Oregon-Streit	85—89
Der Text der Botschaft	89—92
Zusammenfassung	92
Analyse	93—96
Besonders: Die Vereinigten Staaten und Cuba von 1823 bis 1845	94—96
Ergebnisse	96—97
b) Die Botschaft des Präsidenten Polk vom 29. April 1848 (Yukatan-Fall)	97—100
Besonders: Calhouns Standpunkt	99—100
c) Englische Politik im mittleren Amerika und die Haltung der Vereinigten Staaten dazu (Belize — Bay-Inseln und Moskito-Küste)	100—116
Allgemeines	100—101
Geschichtliche Grundlagen	101—108
Das Auskommen	108—109

	Seite
Versuch Englands, die Bay-Inseln zu kaufen	110
Die Fortsetzung des Moskitostreits	110—112
Englands Vorgehen gegen Nicaragua i. Jahre 1895 .	113
Ergebnisse	113—116
d) Europäische Eingriffsversuche und Interventionen in Mexiko in den Jahren 1858—1867	117—131
Das Vorgehen Englands, Frankreichs und Spaniens .	117—123
Frankreichs Intervention	123—128
Österreichischer Interventionsversuch	129
Ergebnisse	129—131
e) Die Ausbildung der Polk'schen Erweiterungen der Monroedoktrin durch Präsident Grant (Cuba und Santo Domingo um 1870)	131—142
Allgemeines	131—132
Grants Botschaft vom 6. Dezember 1869 in bezug auf Cuba	132—136
Grants Botschaft vom 31. Mai 1870 in bezug auf die Dominikanische Republik	137—141
Historischer Überblick	137—148
Spaniens Rückerwerbsversuch 1861	139—140
Der Inhalt der Botschaft	141
Ergebnisse	142
f) Der Venezuela-Grenzstreit	142—183
Geschichte des Streitfalles	144—154
Die Haltung der Vereinigten Staaten	154—164
Besonders: Cleveland's Botschaft vom 17. Dezember 1895	160—164
Die Bedeutung des Venezuela-Grenzstreits für die Monroedoktrin	164—171
Exkurs:	
Die Vereinigten Staaten und die Besetzung der Falkland-Inseln durch England im Jahre 1833	168—170
Olneys Instruktion vom 20. Juni 1895	171—182
Exkurs:	
Pelletier-Fall	177—178
„Amerikanische Fragen sind für amerikanische Entscheidung“	179—182
Besonders: Krieg zwischen Chile und Peru . .	180—182
Die sogenannte Davis-Doktrin	182—183
g) Die Stellung der Vereinigten Staaten zu den Fragen des Baues und der Kontrolle eines amerikanischen interozeanischen Kanals durch nichtamerikanische Mächte und mit nichtamerikanischem Gelde . .	183—217
Allgemeines	183—185

	Seite
Erste Etappe	185—196
Geschichte	185—195
Zusammenfassung	195—196
Zweite Etappe	196—207
Der Sieg der Vereinigten Staaten über England	207—215
Ergebnisse für die Monroedoktrin	215—217
h) Die Schulden der Dominikanischen Republik und die Vereinigten Staaten in den Jahren 1905—1907	217—230
Der Fall	218—223
Roosevelts Botschaft vom 15. Februar 1905	223—229
Zusammenfassung	229—230
i) Magdalena-Bay-Fall	230—238
Geschichte des Falles	230—236
Parallele: Verkaufsverhandlungen über die Galapagos-Inseln und die Vereinigten Staaten 1866	236—237
Ergebnisse	237—238
3. Kleinere Fälle	238—243
a) Allgemeines	238—239
b) Europäische Einmischungsversuche in Ecuador 1848	239—240
c) England und die Tiger-Insel 1849	240—241
d) Die Vereinigten Staaten und die Abtretung der Mole von St. Nicholas 1885	242
e) Die Vereinigten Staaten und die Besetzung von Tortuga durch England 1887	242—243
f) Die Vereinigten Staaten und der Erwerb der Margarita-Insel durch Deutschland 1901	243
4. Die Unanwendbarkeit der Monroedoktrin auf Selbsthilfehandlungen nichtamerikanischer Staaten gegenüber amerikanischen, die zu dem Zwecke vorgenommen werden, die amerikanischen zur Erfüllung ihrer internationalen Verbindlichkeiten anzuhalten	244—267
a) Einführende Bemerkungen	244—245
b) Kleinere Fälle	245—252
Blockade mexikanischer Häfen durch Frankreich im Jahre 1838	245—246
Blockierung der Brasilianischen Küste durch England im Jahre 1861	246—247
Krieg zwischen Spanien und den Republiken an der Westküste von Südamerika, 1864—1866	247—250
Der Fall Lüders 1897	251—252
c) Der Venezuela-Schuldenfall	252—267
Geschichte	252—258
Exkurs: „Ban Reigh“-Fall	255

	Seite
Die Haltung der Vereinigten Staaten	258—261
Dragos Note vom 29. Dezember 1902	262—263
Die Stellung der amerikanischen Regierung Dragos Note gegenüber	263—265
Nochmals die Dominikanische Schuldenangelegenheit	265—267
d) Allgemeines Ergebnis	267
5. Das Verbot der Erweiterung poli- tischer Macht nichtamerikanischer Staaten in Amerika und der Schieds- gerichtsbarkeitsgedanke	267—276
a) Einführung	267—268
b) Kleinere Fälle	268—273
c) Die Haager Vorbehalte	273—274
d) Der Senat und die Schiedsverträge mit England und Frankreich 1912	274—276
6. Die Adressen der Monroedoktrin; von ihrer Durchführung und deren Mitteln; ihre räumlichen Herrschaftsgrenzen	277—302
a) Allgemeines	277
b) Die persönlichen Herrschaftsgrenzen der Monroedoktrin	277—282
Die Panama-Konferenz von 1826	277—279
Die Monroedoktrin als Doktrin der Vereinigten Staaten	279—280
Die Monroedoktrin als Verbot an die nichtamerika- nischen Staaten und nur sie	280—282
c) Die Durchführung der Monroedoktrin	282—299
Grundlegendes	282—286
Nichtbeachtungsfälle der Monroedoktrin	287—294
Englands und Frankreichs Vorgehen gegen Argenti- nien 1844	287—288
Intervention der Vereinigten Staaten mit England und Frankreich in Santo Domingo 1850—1851	288—289
Der Clayton-Bulwer-Vertrag 1850	289—290
Belize	290—291
Spanien und die Dominikanische Republik 1861-1865	291
Unruhen in Neu-Granada 1862	291—293
St. Barthélemy 1877	293—294
Irrtümliche Auffassungen	294—296
Ergebnis	296
d) Die Mittel zur Durchführung der Monroedoktrin . .	297—299
Freundschaftliche Verkehrshandlungen	297
Präventivhandlungen	297—298
Diktatorische Handlungen	298—299
e) Die räumlichen Herrschaftsgrenzen der Monroedoktrin	299—302
7. Zusammenfassung	302—305

III. Das zweite Unterprinzip: Der Grundsatz der Beschränkung politischer Betätigungsfreiheit der Vereinigten Staaten Europa gegenüber	305—345
1. Allgemeines	305—307
2. Grenzbestimmungen	307—314
a) „Innere Angelegenheiten“	307—309
Beispiel: Der Fall Martin Kutzta	308—309
b) „Eingreifen“	310—311
c) Gute Dienste und Vermittlungen	311
Die Vereinigten Staaten und der deutsch-französische Krieg	311—312
Der Burenkrieg	312—313
d) Schiedsverfahren	313—314
Bulama-Schiedsfall 1869—1870	313—314
Cravairola-Grenzstreit 1873—1874	314
Liberia und England 1879	314
3. Eingriffe der Vereinigten Staaten in europäische Angelegenheiten	314—338
a) Kondolenz bei Laskers Tod	315
b) Intercessionen für Juden	315
c) Die ungarische Revolution	315—319
Allgemeines	315—316
Die Hülsemann-Webster-Korrespondenz	317—318
Fall Kossuth	318—319
d) Insurrektion in Kreta	319—320
e) Amerikanische Expansion auf Kosten Europas	321—323
f) Canada	323
g) Cuba	324—338
Bis zum Krieg mit Spanien	324—331
Der Krieg mit Spanien	331—335
Ergebnisse	335—338
4. Gegenstandslosigkeit des zweiten Unterprinzips	339—345
a) Die Weltpolitik der Vereinigten Staaten; insbesondere amerikanischer Imperialismus	339—344
Der alte Standpunkt	340—342
Frelinghuysen und der Erwerb von La Fortune	340
Cleveland und die Kongokonferenz	340—341
Der Senat und die Brüsseler Antisklaverei-Akte	341—342
Der Wendepunkt	342—344
Alte Gedanken in der neuen Zeit: Haager Konferenzen, Algesiras-Konferenz	343—344
b) Ergebnis	345
IV. Die Monroedoktrin der Gegenwart	346—350

Dritter Abschnitt.		Seite
Monroedoktrin und Völkerrecht		351—400
I. Allgemeines		351—356
II. Die Monroedoktrin als völkerrechtlicher Sonderrechtssatz		356—368
Insbesondere: Die Idee eines amerikanischen Völkerrechts		364—368
III. Monroedoktrin und Intervention		369—398
1. Die Monroedoktrin, gestützt auf das sogenannte Selbst- erhaltungsrecht		369—384
Exkurs:		
Der Fall der „Caroline“		374—378
Das Ostende-Manifest		378—379
2. Monroedoktrin und politisches Gleichgewicht		384—388
3. Monroedoktrin und Völkerrechtsdelikt		388—396
4. Monroedoktrin und Suprematie der Vereinigten Staaten		396—398
IV. Ergebnis		398—400
Schlußbemerkungen		401—402
Anhang		403—461
I. Urkunden		403—457
1. George Washingtons Abschiedsadresse vom 17. September 1796		403—404
2. Thomas Jeffersons Schreiben an Präsidenten Monroe vom 24. Oktober 1823		404—405
3. Die Botschaft des Präsidenten Monroe vom 2. Dezember 1823		406—407
4. Präsident Polks Botschaft vom 2. Dezember 1845		407—409
5. Präsident Polks Botschaft vom 29. April 1848		409—410
6. Instruktion des Staatssekretärs Frelinghuysen an den Gesandten der Vereinigten Staaten in England, Mr. Lowell vom 8. Mai 1882		410—424
7. Botschaft des Präsidenten Cleveland vom 17. Dezember 1895 betreffend den Venezuela-Grenzstreit		424—427
8. Staatssekretär Olneys Instruktion an den Gesandten der Vereinigten Staaten in England, Mr. Bayard, vom 20. Juli 1895 in derselben Angelegenheit		427—446
9. Lord Salisburys Instruktion an den englischen Bot- schafter in Washington, Sir Julian Pauncefote, vom 26. November 1895 in derselben Angelegenheit		446—451
10. Präsident Roosevelts Botschaft vom 15. Februar 1905 im dominikanischen Schuldenfalle		451—457
II. Liste der Präsidenten und Staatssekre- täre der Vereinigten Staaten von Amerika		458—461
Index		462—479
Druckfehlerverzeichnis		480

Abkürzungen.

Soweit nur e i n e Abhandlung eines Verfassers in Frage kommt, ist sie in der folgenden Darstellung durch Angabe seines Namens mit der nachfolgenden Seitenzahl zitiert. Bei mehreren Veröffentlichungen ist die gemeinte durch ein Unterscheidungsstichwort kenntlich gemacht. Die folgenden Abkürzungen sind öfters verwendet worden.

- Alvarez 1910 = Alvarez, A., *Le Droit International, américain* usw.
 Am. Hist. Ass. Ann. Rep. = American Historical Association, Annual Report.
 Am. Hist. Rev. = The American Historical Review usw.
 A. J. = American Journal of International Law usw.
 Am. Pol. Rev. = The American Political Review usw.
 Am. State Papers For. Rel. = American State Papers Foreign Relations usw.
 Ann. Am. Ac.-Pol. and Soc. Sc. = Annals of the American Academy of Political and Social Science usw.
 Ann. Reg. = The Annual Register usw.
 Arch. Dipl. = Archives Diplomatiques usw.
 Br. Acc. and Papers = British Accounts and Papers (zuweilen auch als Blaubücher bezeichnet).
 Br. and For. State Papers = British and Foreign State Papers usw.
 Calvo = Calvo, N. Charles, *Le Droit International* usw.
 Canal Corr. 1900 = Correspondence in Relation to interoceanic Canal (56. Cong. 1. Sess. Sen. Doc. 237), Washington 1900.
 Cong. Globe = The Congressional Globe, unter Hinzufügung der Nummer des betreffenden Kongresses sowie der betreffenden Session, auch soweit erforderlich die Jahreszahl der betreffenden Session sowie die Nummer des in Frage kommenden Bandes.
 Cong. Rec. = The Congressional Record, mit denselben Bezeichnungen wie beim Congressional Globe.
 Dipl. Corr. = { Foreign Relations of the United States usw. (auch die ersten, For. Rel. = { offiziell den Titel Diplomatic Correspondence usw. führenden Bände der amerikanischen Regierungspublikationen diplomatischen Urkundenmaterials werden gewöhnlich in dieser Weise abgekürzt, was grundsätzlich hier gleichfalls befolgt worden ist; zuweilen ist zur größeren Deutlichkeit jedoch die Bezeichnung „Dipl. Corr.“ gewählt).
 Foster = Foster, John W., *A Century of American Diplomacy* usw.
 Hansards Deb. = Hansards, Parliamentary Debates usw.

- H. Doc. = | House Document; House Executive Document und bedeutet:
H. Ex. Doc. = | Bezeichnung für die betreffenden Publikationen, die auf Anweisung des Hauses gedruckt sind. Hinzugefügt sind die Nummern des betreffenden Kongresses, der betreffenden Session und des betreffenden Dokuments, soweit nötig, ferner Jahreszahl der betr. Session und der Band, in dem das betr. Dokument sich findet.
- H. Rep. = House Report, i. e. die Reports, die von den Haus-Kommissionen diesen erstattet worden sind.
- H. H. = Holtzendorffs Handbuch des Völkerrechts usw.
- Kohlens Zeitschr. = Zeitschrift für Völkerrecht und Bundesstaatsrecht, herausgegeben jetzt von Kohler und Oppenheim.
- Latané = Latané, John H. Holladay, Diplomatic Relations of the United States and Spanish America usw.
- Lawrence = Lawrence, T. J., The Principles of International Law usw.
- Martens, R. = $\left\{ \begin{array}{l} \text{N. R.} = \text{die von Martens begründete bekannte Sammlung von} \\ \text{N. R. G.} = \text{Völkerrechtsverträgen in den üblichen Abkürzungen.} \\ \text{usw.} = \end{array} \right.$
- Mérignhac = Mérignhac, Traité de Droit Public International usw.
- Moore = | Moore, Digest of International Law usw. — Soweit dieses Werk M. = | an zweiter Stelle zitiert wird, ist dies durch ein M. geschehen.
- MS. Inst. oder MS. Dom. Let. und dergl. = Manuskripturkunden aus dem Auswärtigen Amt in Washington: Meist zitiert nach Moores Digest.
- Niemeyers Zeitschr. = Zeitschrift für Internationales Recht, herausgegeben jetzt von Theodor Niemeyer.
- N. Am. Rev. = North American Review usw.
- R. G. Bl. = Reichsgesetzblatt.
- R. G. = Revue générale de Droit International public.
- Pol. Sc. Quart. = Political Science Quarterly usw.
- R. I. = Revue de Droit International et de Législation comparé.
- Richardson, Mess. = Richardson, James D., A Compilation of the Messages and Papers of the President usw.
- Sen. Doc. = | Senate Document; Senate Executive Document:
Sen. Ex. Doc. = | Bezeichnung für die betreffenden Senatspublikationen. Vergl. das oben bei H. Doc. und H. Ex. Doc. Bemerkte.
- Sen. Rep. = Senate Report, i. e. die Reports, die von den Senats-Kommissionen diesem erstattet worden sind.
- St. A. = Staats-Archiv usw.
- Stat. at Large = ist die unter dem Titel Statutes at Large herausgegebene offizielle amerikanische Gesetzsammlung.
- Treaty Vol. 1910 = ist die von Malloy kompilierte offizielle Sammlung von Verträgen, Konventionen usw. der Vereinigten Staaten mit andern Nationen.

Literaturverzeichnis.

Es ist nicht der Versuch gemacht worden, in dem folgenden Literaturverzeichnis einen vollständigen Nachweis aller für die Arbeit benutzten oder in Betracht kommenden Publikationen zu geben.

Veröffentlichungen, die ausschließlich oder im wesentlichen nur für bestimmte Punkte von Bedeutung sind, sind an den betreffenden Stellen, besonders an den überall vorausgeschickten Literaturübersichten, angegeben. Es ist deshalb auf die Anmerkungen zu verweisen.

Das nachstehende Verzeichnis ist in folgende Klassen eingeteilt:

1. Die Quellen und Quellensammlungen, wobei die an erster Stelle in Betracht kommenden amerikanischen vorangestellt sind; ihnen ist als Unterabteilung ein Verzeichnis der als Quellen zweiter Ordnung und für erste Information nützlichen Jahrbücher und dergl. angefügt.
2. Sonstige Periodicas und Fachzeitschriften.
3. Werke diplomatischen, historischen, völkerrechtlichen oder politischen Inhalts, die für die Abhandlung von allgemeinerer Bedeutung sind und nicht nur für die Monroedoktrin selbst unmittelbar in Betracht kommen.
4. Völkerrechtliche Werke allgemeineren Inhalts, insbesondere die Lehr- und Handbücher.
5. Spezialabhandlungen über die Monroedoktrin, einschließlich solcher Werke mit breiterem Inhalte, die hier nur für die Monroedoktrin in Frage kommen.

Der besseren Orientierung wegen sind dabei bereits bezeichnete allgemeinere Werke unter Angabe der sedes materiae für die Monroedoktrin wieder angeführt worden.

Die Bücher sind, soweit möglich, durchweg nach den letzten Auflagen angezogen. Soweit dies nicht möglich war, sind hier und in der Darstellung die benutzten Auflagen angegeben.

I. Quellen und Quellensammlungen.

Die amerikanischen:

American Journal of International Law; die Supplemente (vergl. weiter unten unter den Zeitschriften).

American State Papers: 38 Bände; gedruckt von Gales & Seaton, den damaligen Druckern des Kongresses. Sie sind laut Gesetz von 1831 vorgenommene, nachträglich erfolgte Drucke amerikanischer Dokumente und umfassen die Zeit von 1789—1859. Die Materie ist in 10 verschiedene Gruppen geordnet. 6 Bände behandeln die „Foreign Relations“ von 1789—1859.

Annals of Congress: Debates and Proceedings in Congress, with Appendix containing important State Papers and Public Documents and Laws of Public Nature, with Index; compiled by Joseph Gales sen, in 42 Bänden (Berichte über die Tätigkeit des Kongresses der Vereinigten Staaten von 1789—1824, d. i. 1. bis 17. Kong. sowie 18. Kong. 1. Sess.; die Arbeit ist ebenfalls bei Gales & Seaton gedruckt und zwar in den Jahren 1834—1856. Über die Fortsetzung dieser Sammlung siehe unten unter „Register“).

The Congressional Globe: enthält die Parlamentsdebatten vom 2. Dezember 1833 (23. Kong. 1. Sess.) bis 3. März 1873, (43. Kong. 1. Sess.); 109 Bände; herausgegeben von Blair & Rives, in Washington in der Globe Office gedruckt; Nachfolgerin der „Annals“ und des „Registers“ mit dem letzteren teilweise zusammenfallend (siehe dort).

The Congressional Record: Fortsetzung des „Congressional Globe“ seit 1873 (43. Kong. 1. Sess.) fortgeführt bis zur Gegenwart; gedruckt in der Regierungsdruckerei in Washington.

Correspondence in Relation to Interoceanic Canal between Atlantic and Pacific Oceans, Clayton-Bulwer Treaty, and Treaty between United States and New Granada of December 12 1846 (56. Cong. 1. Sess. Sen. Doc. 237), Washingtons Governments Printing Office 1900.

Diplomatic Correspondence: Papers relating to Foreign Relations with Annual Message of President. Seit 1861 fortlaufend als Haus-Exekutivdokument jährlich gedruckt, mit Ausnahme des Jahres 1869, wo kein Band veröffentlicht wurde. Der Titel wechselt im Jahre 1870 in „Papers relating to the Foreign Relations usw.“ siehe unten.

Extracts from Official Declarations of the United States embodying the Monroe Doctrine 1789—1891. Nr. 4 (Juli 1892) der von Hart & Channing herausgegebenen „American History Leaflets“ New York, Druck des Jahres 1912.

General Index to the Published Volumes of the Diplomatic Correspondence and Foreign Relations of the United States, 1861—1899, Washington Governments Printing Office 1902.

Foreign Relations of the United States. Seit 1870 jährlich als H. Ex. Doc. von der Regierungsdruckerei in Washington gedruckt; der Haupttitel ist: „Papers relating to the Foreign Relations of the United States.“ Der letzte Band erschien im Jahre 1908. Siehe oben unter „Diplomatic Correspondence“.

Foreign Relations: Compilations of Reports of Foreign Relation Committee 1789—1901. (1. bis 56. Cong.) 8 Bände als 56. Cong. 2. Sess. Sen. Doc. 231 gedruckt.

House Documents, House Executive Documents, House Miscellaneous Documents: Auf Anweisung des Hauses gedruckte Publikationen. Vergl. Abkürzungsverzeichnis und das bei Senate Documents Gesagte.

Malloy, W. M.: Treaties, Conventions, International Acts, Protocols and Agreements between The United States of America and other Powers. 1776—1909. In 2 Bänden, Washington Governments Printing Office 1910, gedruckt als 61. Cong. 2. Sess. Sen. Doc. 47 und 48. Dies ist die neueste offizielle Sammlung für Verträge der Vereinigten Staaten. Vergl. auch unten: „Treaties and Conventions“.

Moore, John Bassett, Digest of International Law usw. 8 Bände, Washington Governments Printing Office 1906 (H. Doc. 551, 56. Cong. 2. Sess.) Dieses Werk ist eine Revidierung und Erweiterung von Fr. Warton's Digest of International Law of the United States, 2. Aufl. 1886 Vergl. zu dem Buch das in der Einleitung Bemerkte.

Moore, John Bassett, History and Digest of the International Arbitrations to which The United States has been a party. 6 Bände, Washington Governments Printing Office 1895—1898. (H. Misc. Doc. 212. 53. Cong. 2. sess.).

Official Opinions of the Attorneys-General of the United States advising the President and Heads of Departments in Relation to their Official Duties. Seit 1852, jetzt Washington Governments Printing Office. Herausgeber James A. Finch. Vergl. auch dazu Digest of Official Opinions of the Att. Gen. of the United States covering Vol. 17—25 (1881 bis 1906) von James A. Finch. Washington Governments Printing Office 1908.

Papers relating to the Foreign Relations of The United States. Siehe das bei „Diplomatic Correspondence“ und „Foreign Relations“ Gesagte.

Revised Statutes of The United States, 2. Ausgabe, gemäß Gesetz, erlassen vom 43. Cong., 1. Sess. (1873—1874), Washington 1878.

Register of Debates in Congress, vom 6. Dezember 1824 (18. Cong., 1. Sess.) zum 16. Oktober 1837 (25. Cong., 1. Sess.). 14 Bände. Fortsetzung der Annalen.

Richardson, James D.: A Compilation of the Messages and Papers of the Presidents 1789—1897. Published by Authority of Congress. 10 Bände. Washington 1896—1899.

Senate Documents and Senate Executive Documents, Senate Miscellaneous Documents. Auf Anweisung der Senate gedruckte Berichte, Urkunden-Sammlungen und Bot-schaften u. dergl. Vergl. mehr oben in dem Abkürzungsverzeichnis.

Snow, Freeman: Cases and Opinions on International Law, Boston 1893.

Scott, James Brown: Cases on International Law usw., Boston 1902.

The Statutes at Large of the United States of America. Seit 1850; gedruckt zuerst von Charles C. Little und J. Brown, Boston, später Governments Printing Office, unter Direktion des Staatssekretärs und Ermächtigung des Kongresses.

Treaties and Conventions concluded between the United States of America usw. (43. Cong. 2. Sess. Sen. Ex. Doc. Nr. 47) Washington, Governments Printing Office 1889; umfaßt die Jahre 1776—1887. Vergl. auch das unten in Abteilung 3 unter Davis Gesagte. Die moderne Sammlung ist die oben unter Malloy aufgeführte, durch die die hier genannte bis zum Erscheinen der Malloy'schen Sammlung allgemein zitierte überholt worden. In der vorliegenden Abhandlung ist durchweg die Malloy'sche Sammlung benutzt.

Sonstige Quellen:

Archives diplomatiques: Recueil mensuel de diplomatie d'histoire et de droit international, Paris seit 1861.

British Accounts and Papers: Die betreffenden Bände der Parliamentary Papers, die gemeinhin **Blaubücher** genannt werden und von der englischen Regierung dem Parlamente übersandt werden.

British and Foreign State Papers: Compiled by the Librarian and Keeper of the Papers; Foreign Office. I. Bd., I. Teil, (1812 bis 1814) ist im Jahre 1841 in London publiziert. — General Index für Bd. I bis XLII (1373—1853) in Bd. XLIII (1865). General-Index für Bd. I zu Bd. LXIII in Bd. LXIV (1879). General-Index für Bd. LXV—LXXIX (1873—1888) Bd. LXXX, 1895.

Cobbett, Pitt: Cases and Opinions on International Law and Various Points of English Law connected therewith. Collected and Digested from English and Foreign Reports, Official Documents and other Sources usw. Teil I, Peace. 3. Aufl. London 1909.

Descamps und Renault: Recueil International des traités du 20^e siècle, seit 1901.

Fleischmann, Max: Völkerrechtsquellen. 1905. Halle.

Hansards Debates: cf. unten unter Parliamentary Debates.

Martens: Recueil de Traités, d'Alliance usw. sowie die bekannten Fortsetzungen dieser berühmten Sammlung. Gegenwärtig herausgegeben von Heinrich Triepel.

Martens, Baron Charles de: Causes célèbres du Droit des Gens. 2. Aufl. Leipzig 1858—1861, besonders den V. Band.

The Parliamentary Debates: gemeinhin bezeichnet als „**Hansards Parliamentary Debates**“, jetzt publiziert in London by His Majesty's Stationary Office. Zuerst erschienen unter dem Titel: „The Parliamentary History of England from the Earliest Period to the Year 1803 usw. Bd. I, die Zeit von 1066—1625 umfassend. London 1806.

Recueil de Traités siehe Martens.

Deutsches Reichsgesetzblatt.

Das Staats-Archiv: Sammlung der offiziellen Aktenstücke zur Geschichte der Gegenwart. Seit 1861, erschienen jetzt in Leipzig.

Strupp, Karl: Urkunden zur Geschichte des Völkerrechts, 2 Bände, Gotha 1911.

Jahrbücher:

The American Annual Cyclopaedia and Register of Important Events of the Year usw. Von 1863—1902. New York.

The Annual Register: Gedruckt seit 1764. Ereignisse seit 1758. Titel jetzt: „The Annual Register, a Revue of public events at home and abroad. London, Bombay, Calcutta.

The Britannica Book 1913. London und New York 1913.

The Encyclopaedia Britannica, 11. Aufl. Cambridge (England). 29 Bände. 1910—1911.

Hazell's Annual: A Record of the Men and Movements of the Time, seit 1886. London.

The International Year Book: herausgegeben von Fr. Moore Colby, erschienen 1898—1902 und seit 1907. New York.

Keltie, J. Scott: *The Statesmans Year Book*, seit 1864. New York und London.

Niles, Register: I. Band Baltimore 1811. Letzter Band Nr. LXXIII 1847—1848. Genauer Titel: *Niles National Register, containing. Political, Historical, Geographical, Scientifical, Statistical, Economical and Biographical Documents, Essays and Facts, together with Notices of the Arts and Manufactures and Record of the Events of the Times.* Herausgegeben zuerst von Hezekiah Niles, dann von H. Niles & Sons, dann wieder von H. Niles, dann von Wm. Ogden Niles, und endlich von Jeremiah Hughes.

The Statesmans Year Book siehe Keltie.

Whitaker (Joseph) *Almanach.* Seit 1901. London.

2. Periodicas und Fachzeitschriften.

The American Historical Review: seit 1895, New York.

The American Journal of International Law: herausgegeben von James Brown Scott, seit 1907, New York. (Besonders wertvoll sind die dieser ausgezeichneten Zeitschrift in Supplementen beigegebenen Dokumentensammlungen).

The American Political Review: seit 1906, Baltimore.

The Annals of the American of Political and Social Science: seit 1890, Philadelphia (mit Supplementen).

Archiv des öffentlichen Rechts: seit 1885. Herausgeber Laband, Otto Mayer, Piloty. Tübingen.

Political Science Quarterly: Herausgeber die „Faculty of Political Science“ an der Columbia-Universität, seit 1886, Baltimore, New York, Chicago.

Questions Diplomatiques et Coloniales: *Revue de Politique extérieure*, seit 1897, Paris.

Revue de droit international et de législation comparé: herausgegeben jetzt von Eduard Rolin; erscheint seit 1869, Brüssel; 2. Ser. seit 1899 (die 1. Serie umfaßt 30 Bände).

Revue générale de droit international public: herausgegeben jetzt von Paul Fauchille, seit 1894, Paris.

Revue du Droit Public et de la Science Politique en France et à l'Etranger: jetzt unter der Direktion von Gaston Jèze, seit 1894, Paris.

United States Naval War College: *International Law Situations with Solutions.* Seit 1901, Washington, Gov. Print. Off.

Zeitschrift für Völkerrecht und Bundesstaatsrecht: herausgegeben jetzt von Kohler und Oppenheim, seit 1906, Breslau.

Zeitschrift für Internationales Recht: herausgegeben jetzt von Theodor Niemeyer, seit 1891, Leipzig.

3. Werke diplomatischen, historischen oder politischen Inhalts.

Akers, Charles Edmond: *A History of South America* (1854 bis 1904). New York, 1904.

Alvarez, Alejandro: L' Histoire diplomatique des Républiques américaines et la conférence de Mexico; in R. G. IX (1902) S. 530—590.

Alvarez, A.: Latin-America and International Law, in A. J. III (1909) Nr. 2 S. 276 ff.

Alvarez, A.: Le droit international américain. Son origin et son évolution. R. G. XIV (1907) S. 393 ff.

Alvarez, A.: Le Droit international américain usw. 1910, Paris.

American Academy of Political and Social Science: The United States as a world power. Special annual Meeting Number. Philadelphia, 1905. (Wiederdruck aus Ann. Am. Ac. Pol. and Soc. Sc. Bd. XXVI Nr. 1: eine Sammlung von Aufsätzen verschiedener Verfasser; vergl. besonders Teil I: S. Low, The Position of The United States among the Nations; Teil II: A. B. Loomis, Attitude of the United States toward other American Powers; E. R. Johnson, Responsibilities of International Leadership; T. Williams, Europe and the United States in the West Indies; J. Hancock, The Situation in Santo Domingo; T. Larrinaga Conditions in Porto Rico.)

Anonym: American Foreign Policy; by a Diplomatist. 1909, Boston und New York.

Anonym: The History of South America from its Discovery to the present time. 1899, London.

Araujo Jorge, A. G. de: Ensaio de Historia Diplomatica do Brasil no Regimen Republicano. Primeira Serie (1889—1902). 1912, Rio de Janeiro (Portugiesisch).

Austin, Oskar Phelps: Steps in the Expansion of our Territory. 1903, New York.

Avery, Elroy Mc. Kendree: A History of the United States and its People, in 12 Bänden, bisher Bd. I—VII. 1904—1910, Cleveland.

Baldwin, Simeon Eben: The historic policy of the United States as to expansion. Am. Hist. Ass. Ann. Rep. 1893 S. 367 ff.

Bancroft, Hubert Hove: The History of the Pacific States of North America, 34 Bände. 1882—1890, San Francisco. Besonders Bd. I bis III: Central-America, IV—IX: Mexico.

Barclay, Sir Th.: Problems of international practice and diplomacy, with special Reference to the Hague conferences and other general international agreements. London und Boston, 1907.

Benton, Thomas Hart: (zeichnet: B. A. Senator of Thirty Years) Thirty Years View; or a History of the working of the American Government for thirty Years. 1820—1850, 2 Bände. 1854—1856, New York. London.

Bicknell, Edward: Territorial Acquisitions of the United States. 1787—1904. An historical review. 1904, Boston.

Bryce, James: The American Commonwealth. 2 Bände. Neue Ausgabe. 1911, New York.

Bryce, James: South America. Observations and Impressions. 1912, New York. (In Betracht kommen hier die letzten drei Kapitel; Kap. XII 423 ff.: The Rise of New Nations; Kap. XIII 454 ff.: The Relations of Races in South America; Kap. XIV 484 ff.: The two Americas and the Relations of South America to Europe.)

Calderon, F. G.: *Latin-America: Its Rise and Progrery*. Mit Vorwort von Raymond Poincaré. 1913, London und New York.

Callahan, James Morton: *American Relations in the Pacific and the far East*. 1784—1900. 1901, Baltimore.

Caldwell, H. W.: *American territorial Development usw.* 1900, Chicago.

Carpenter, Edmund J.: *The American advance. A study in territorial expansion*. 1903, London und New York.

Chadwick, French Ensor: *The Relations of the United States and Spain. Diplomacy*. 1909, New York.

Coolidge, Archibald Cary: *The United States as a World Power* 1908, New York; ein amerikanischer Neudruck erschien 1912 ebenfalls New York. Das Buch ist ferner in einer Übersetzung von Walter Lichtenstein unter dem Titel: *Die Vereinigten Staaten als Weltmacht*, 1908, in Berlin erschienen und unter dem Titel: *Les Etats-Unis Puissance Mondiale* in einer Übersetzung von Robert Cru in Paris 1908. Dies Werk ist ausgezeichnet. Vergl. dazu auch die lesenswerten, selbständigen literarischen Wert besitzende Besprechung dieses Werkes in einem unter dem Titel: „Deutschland und Amerika“ erschienenen Aufsatz in den *Grenzboten*, 68. Jahrg. (1909) Bd. IV S. 201—208 (S. 207 f. handelt von der Monroedoktrin).

Curtis, William Eleroy: *The United States an Foreign Powers*. 1899, New York.

Davis, John; Chandler Bancroft: *Notes upon the treaties of The United States with other Powers*. 1873, Washington, Governments Print. Off. (revidierte Ausgabe der Bemerkungen im „Treaty Volume, vergl. oben S. 21).

Foster, John Watson: *A Century of American Diplomacy being a brief Review of the Foreign Relations of the United States*. Boston, New York und Cambridge, 1901.

Foster, John W.: *American Diplomacy in the Orient*. 1904, Boston, New York und Cambridge.

Fried, Alfred H.: *Pan-Amerika, Entwicklung, Umfang und Bedeutung der pan-amerikanischen Bewegung (1810—1900)*. 1910, Berlin.

Furcy-Chatelain: *Le Pan-Américanisme et l'Equilibre Américain*. Paris, Charles, 1897.

Hale, Albert Barlow: *The South Americans; The Story of the South American Republics usw.* 1907, Indianapolis.

Hart, Albert Bushnell: *Handbook of the History, Diplomacy and Government of the United States*. 1901, Cambridge (U. S.).

Hart, Albert Bushnell: *The Foundations of American, Foreign Policy with a working Bibliography*, 1905, New York und London. (Eine Sammlung von Artikeln aus amerikanischen Zeitschriften.)

Henderson, John B.: *American Diplomatic Questions*. 1901, New York.

Holst, H. von: *Verfassungsgeschichte der Vereinigten Staaten von Amerika usw.* 4 Bände. Berlin 1878—1891. Vergl. indes auch die amerikanische Ausgabe mit dem Titel: *The Constitutional and Political History of the United States*, 7 Bände, und Index aus dem Deutschen von Lallo und Mason. 1889—1892, Chicago.

Johnson, Willis Fletscher: A Century of Expansion. 1903, New York und London.

Judson, Harry Pratt: The Growth of the American nation. 1895, Meadville (Pa.), New York.

Latané, John Holladay: Diplomatic Relations of the United States and Spanish America. Baltimore, 1900.

Latané, John Holladay: America as a World Power. 1897 bis 1907. 1907, New York und London. (Bd. XXV der von A. B. Hart unter dem Namen „The American Nation, a History“ herausgegebenen Sammlung.)

Loomis, Francis B. (derzeitiger Unterstaatssekretär): Attitude of the United States toward other American Powers; in Ann. Am. Pol. and Soc. Sc. XXVI 19 ff.

Lyman, Theodore: The Diplomacy of the United States, being an Account of the Foreign Relations of the Country, 2. Aufl., 2 Bände. 1828, Boston. (Vergl. besonders Bd. II Kap. V, XI u. XIV).

Mc Master, John Bach: A History of the People of the United States; bisher 7 Bände die die Zeit von 1783—1850 umfassen. New York, 1885—1910.

Moore John Bassett: The United States and international arbitration der Am. Hist. Ass. Ann. Rep. 1891 S. 63—85.

Moore, John Bassett: Les Etats-Unis et la Politique d'Annexion. R. J. XXVI (1894) S. 152 ff.

Moore, John Bassett: The Application of the Principle of International arbitration on the American Continent in Ann. Am. Ac. Pol. and Soc. Sc. 1903 (Juli-Nummer) auch extra gedruckt 1903.

Moore, John Bassett: American Diplomacy, its Spirit and Achievements. 1905, New York und London.

Moore, John Bassett: Four Phases of American Development. 1912, Baltimore. (Lect. I: Federalism, S. 9 f.; Lect. II: Democracy, 47 ff.; Lect. III: Imperialism, 96 ff. und Lect. IV: Expansion, 147—203.)

Moses, Bernard: South America on the Eve of the Emancipation usw. 1905, New York und London.

Mowry, William August: The territorial Growth of the United States. 1902, New York und Boston.

Münsterberg, Hugo: Die Amerikaner, 2 Bände. 1904, Berlin. Englische Ausgabe: The Americans. 1904, New York.

Nys, Ernest: La Notion et le Rôle de l'Europe en Droit Internationale; Acad. roy. de Belgique, Bull. 1903, Lett. 28 ff. Brüssel.

Nys, Ernest: Les Etats-Unis et le Droit des Gens? Constations et Notes. 1909, Brüssel. (Aus der R. J. 2. Serie, XI, 1901.)

Orlando: Panamericanismo. 1906, Rio de Janeiro.

Palmer, Frederick: Central America and its Problems usw. 1910, New York.

Petouillet, Joseph: L'Impérialisme Américain. 1905, Dijon.

Rhodes, J. F.: History of the United States from the Compromise of 1850. Bisher 7 Bände, die bis zum Jahre 1877 reichen. 1893—1906, New York.

Scruggs, William L.: The Colombian and Venezuelan Republics with Notes on other Parts of Central and South America. 1900, Boston. (Scruggs war Gesandter der Vereinigten Staaten in Colombia und Venezuela).

Schouler, James: History of the United States under the Constitution. 2. Aufl. 6 Bände, die die Zeit von 1783—1865 umfassen. 1894—1899, New York.

Schuyler, Eugene: American Diplomacy and the Furtherance of Commerce. 1886, New York.

Snow, Freeman: Treaties and Topics in American Diplomacy. 1894, Boston.

Spalding, L.: The Diplomacy of the United States. Being an Account of the Foreign Relations of the Country. 1826, Boston.

Sparks, Edwin E.: The Expansion of the American People, Social and Territorial. 1900, Chicago.

Torrès Caicedo; José Maria: Union Latino-Americana usw. 1865, Paris.

Turner, Fr. J.: Essays in American History dedicated to Frederick Jackson Turner von früheren Schülern. 1910, New York. (Besonders W. S. Robertson: The beginnings of Spanish American Diplomacy, 231 ff., und P. S. Reinsch: Some Notes on the Study of South American History, S. 268 ff.)

Viallate, Achille: Essay d'histoire diplomatique Américaine. 1905, Paris. (Besonders S. 3—56, 57—206 und S. 207—286).

Viallate, Achille: Les Etats Unis et L'Amérique latine in Revue de Paris vom 1. März 1902, IX. Jahrg. Nr. 5 S. 216 ff. (Aus Anlaß der II. Pan-amerikanischen Konferenz in Mexiko geschrieben.)

Viallate, Achille: Les Etats-Unis et le Pan-Américanisme. Revue des deux Mondes vom 15. Mai 1909, S. 426 ff.

White, Andrew D.: Aus meinem Diplomatenleben. Deutsche Übersetzung von H. Mordaunt, Leipzig 1906, bes. S. 33 ff.: Als beglaubigter Kommissar in San Domingo 1871; S. 243 ff.: Als Mitglied der Venezuela-Kommission 1895—1896; S. 279 ff.: Amerika, Deutschland und der Spanische Krieg, 1897—1898; S. 366 ff.: Als Präsident der Deligierten Amerikas auf dem Friedenskongreß im Haag 1899.

Winsor, Justin: Narrative and Critical History of America, 8 Bände, reicht bis 1850. 1889 Boston und New York.

Woolsey, Theodore Salisbury: Americas Foreign Policy, Essays and Adresses. 1898, New York.

4. Völkerrechtliche Werke allgemeinen Inhalts.

Alcorta Amancio: Cours de Droit International Public. Französische Ausgabe aus dem Spanischen mit Einführung von Ernest Lehr. I. Bd. 1887, Paris und Buenos Ayres.

Amos, Sheldon: Lecturs on international Law. 1874, London (ausgewählte Artikel).

Baker, Sir Sherston: First Steps in International Law. 1899, Boston und London.

Baker, Sir Sherston: Vergl. Halleck, International Law.

Bluntschli, J. C.: Das moderne Völkerrecht der zivilisierten Staaten als Rechtsbuch dargestellt. 3. Aufl. 1878, Nördlingen.

Bonfils, Henry: Manuel de Droit International Public (Droit des Gens), 6. Aufl., bearbeitet von Paul Fauschille. 1912, Paris.

Bry, Georges: Précis élémentaire de Droit International public etc. 5. Aufl. 1906, Paris.

Bulmerincq, A.: Praxis, Theorie und Codification des Völkerrechts. 1874, Leipzig.

Bulmerincq, A. v.: Das Völkerrecht oder das internationale Recht. In Marquardsens Handbuch des öffentlichen Rechts, I. Bd., Allgemeiner Teil, 2. Halbband. 1884, Freiburg i. B. und Tübingen.

Calvo, M. Charles: Le Droit International théorique et pratique, 5. Aufl. 6 Bände. 1896, Paris. (Der 6. Band ist ein allgemeines Supplement, die übrigen 5 Bände der 5. Aufl. sind Wiederdrucke der vierten, im Jahre 1887/1888 erschienenen Auflage.)

Calvo, M. Charles: Dictionnaire de Droit International Public et Privé, 2 Bände. 1885, Paris und Berlin.

Carnazza-Amari, Giuseppe: Traité de Droit International Public En Temps de Paix. Aus dem Italienischen ins Französische von Montenari-Revest, 2 Bände. 1880, 1882, Paris.

Chrétien, A.: Principes de Droit international public. Mit Anmerkungen von Paul Nachbaur. 1893, Paris.

Creasy, Sir Edward S.: (der frühere Chief justice von Ceylon) First Platform of International Law. 1876, London.

Dana: vgl. Wheaton.

Davis, George B.: The Elements of International Law, New York und London, 1900.

Despagnet, Frantz: Cours de Droit international public, 4. Aufl. Herausgegeben von de Boeck. 1910, Paris.

Ferguson, Jan Helenus: Manual of International Law for the Use of Navies, Colonies and Consuls, in 6 Teilen zu zwei Bänden gebunden. 1884, London, Haag, Hongkong.

Field, David Dudley: Outlines of an International Code, 2. Aufl. 1876, New York und London.

Fiore, Pasquale: Nouveau Droit International Public, 2. Aufl. Aus dem Italienischen übersetzt und angemerkt, von Charles Antoine, in 3 Bänden. 1885—1886, Paris.

Fiore, Pasquale: Le Droit International Codifié et sa sanction Juridique. Neue Ausgabe. Übersetzt aus dem Italienischen von Charles Antoine. 1911, Paris.

Foignet, René: Manuel élémentaire de Droit International Public, 7. Aufl. 1910, Paris.

Funk-Brentano, Th. und Sorel, A.: Précis du Droit des Gens. 1877, Paris. 2. Aufl. 1894.

Gareis, Karl: Institutionen des Völkerrechts. 2. Aufl. 1901, Gießen.

Gardner, Daniel: Institutes of International Law usw. 1860, New York.

F. Geffcken: vergl. Heffter.

Glenn, Edwin F.: International Law. 1905, St. Paul (Minn.).

Hall, William Edward: A Treatise on International Law. 6. Aufl., besorgt von J. B. Atlay. 1909, Oxford usw.

Halleck's International Law or Rules regulating the Intercourse of States in Peace and War. 4. Aufl. Bearbeitet von Baker, His Honour Sir G. Sherston. Unterstützt von Drucquer, Maurice, N. 2 Bände. 1908, London.

Hartmann, Adolph: Institutionen des praktischen Völkerrechts in Friedenszeiten usw. 2. Aufl. 1878.

Heffter, August Wilhelm: Das europäische Völkerrecht der Gegenwart, 8. Aufl. von Geffcken. 1888, Berlin.

Heilborn, Paul: Das System des Völkerrechts, entwickelt aus den völkerrechtlichen Grundbegriffen. 1896, Berlin.

Heilborn, Paul: Völkerrecht, in v. Holtzendorff-Kohlers Enzyklopädie der Rechtswissenschaft, Bd. II, S. 975 ff. 1904, Berlin und Leipzig.

Hershey, Amos S.: Essentiale of International Public Law. 1912, New York und London. (Ein sehr nützliches Buch.)

Holland, Thomas Erskine: Studies in International Law. 1898, Oxford.

Holtzendorff, Franz v.: Handbuch des Völkerrechts, auf Grundlage europäischer Staatenpraxis. In 4 Bänden und mit 1 Registerband. 1885—1889, Berlin. (Die Arbeit besteht aus Einzelbeiträgen verschiedener Verfasser.)

Kent's Commentary on International Law. Engl. Ausgabe, herausgegeben von Abdy, John Thomas, Cambridge, 1888.

Klüber, Joh. L.: Europäisches Völkerrecht. 1821, Stuttgart. 2. Auflage bei Morstadt, Karl Eduard. 1851, Schaffhausen. (Eine spätere Ausgabe ist die Französische von Ott besorgte und 1874 erschienene.)

Lawrence, T. J.: A Handbook of Public International Law. 1910, London. (Ein kleines Schriftchen.)

Lawrence, T. J.: The Principles of International Law. 4. Aufl., 2. Druck (der gegenüber dem ersten Druck etwas erweitert ist). Juli 1911, Boston, New York, Chicago.

Leray: Exposé du Droit International Public. 1892, Paris.

Leseur, Paul: Introduction à un cours de Droit International Public. 1893, Paris.

Liszt, Franz v.: Das Völkerrecht, systematisch dargestellt. 7. Auflage. 1911, Berlin.

Liszt, Franz v.: Das Völkerrecht, in Birkmeyers Enzyklopädie der Rechtswissenschaft. 2. Aufl. 1904.

Lorimer, James: The Institutes of the Law of Nations, a Treatise of Jural Relations of Separate Political Communities. 2 Bände. Edinburgh und London, 1883—1884.

Maine, Sir Henry Sumner: International Law. 1888, New York.

Manning, William Oke: Commentaries on the Law of Nations. A New Edition by Sheldon Amos, 1875, London.

Martens, Friedrich v.: Völkerrecht, das internationale Recht der zivilisierten Nationen. Deutsche Übersetzung des russischen Werkes von Karl Bergbohm. 2 Bände. 1883 u. 1886, Berlin.

Martitz, Ferdinand v.: Völkerrecht, in P. Hinnebergs Sammelwerk „Die Kultur der Gegenwart“, Teil II, Abteilung 8. 1906, Berlin und Leipzig.

Mérignhac, H.: *Traité de Droit Public International*, 2 Bände. 1905–1907, Paris.

Neumann, Baron Léopold v.: *Grundriß des heutigen Völkerrechts*, 3. Aufl. 1885, Wien.

Nys, Ernest: *Le Droit International, les Principes, les Théories, les Faits*, 3 Bände. 2. Aufl. 1912, Paris.

Oppenheim, L.: *International Law. A Treatise*, 2 Bände. 2. Aufl. 1912, London usw.

Phillimore, Sir Robert: *Commentaries upon International Law*. 3. Aufl. 4 Bände. 1879–1889, London.

Piédelièvre, Robert: *Précis de Droit International Public*. 2 Bände. 1894/1895, Paris.

Pomeroy, John Norton: *Lectures on International Law*. Herausgegeben von Theodore Salisbury Woolsey, 1886, Boston u. New York. Im selben Jahr offenbar auch in Indianapolis und Cansas City erschienen.

Pradier-Fodéré P.: *Traité de Droit International Européen et Américain*, 8 Bände. 1885–1906, Paris.

Rivier, Alphonse: *Principes du Droit des Gens*. 2 Bände. 1896, Paris.

Rivier, Alphonse: *Lehrbuch des Völkerrechts*. 2. Aufl. 1899, Stuttgart (keine Übersetzung des eben genannten ausgezeichneten Werkes, sondern ein kleiner selbständiger Leitfaden).

Taylor, Hannis: *A Treatise on International Public Law*. 1901. Chicago.

Twiss, Sir Travers: *The Law of Nations considered as independent Political Communities*. Neue revidierte und erweiterte Ausgabe. 2 Bände, I. Bd. Peace. 1884, Oxford.

Ullmann, Emanuel v.: *Völkerrecht*. Neubearbeitung 1908. Tübingen. Bd. III der von Jellinek, Laband u. Piloty herausgegebenen Sammlung: *Das öffentliche Recht der Gegenwart*.

Walker, Thomas Alefred: *The Science of International Law*. 1893, London.

Walker, Thomas Alefred: *A Manual of Public International Law*. Cambridge (England). 1895.

Walker, Thomas Alefred: *A History of the Law of Nations*. Bd. I. 1899, Cambridge.

Westlake, John: *International Law*. 2 Bände. 1904 u. 1907, Cambridge (England).

Westlake, John: *Chapters on the Principles of International Law*. 1894, Cambridge.

Wheaton, Henry: *Elements of International Law*. 1836. Eine Ausgabe von Lawrence, 1855; eine 8. Ausgabe von Dana, die letzte Ausgabe ist die 4. englische Ausgabe von Atlay, J. Beresford. 1904, London.

Wildmann, Richard: *Institutes of International Law*. 2 Bände. 1849–1850.

Wilson, George Grafton: *Handbook of International Law*. 1910, St. Paul (Minn.) (Bd. XXXIII, der „The Hornbook Series“).

Wilson, George Grafton und Tucker, George Fox: *International Law*. 5. Aufl. 1910, New York, Boston, Chicago. (Ein sehr gutes „Text Book“).

Woolsey, Theodore D.: *Introduction to the Study of International Law of the United States*. 5. Aufl. 1879, London. 6. Aufl. New York 1891 (besorgt von Th. S. Woolsey).

Zorn, Albert: *Grundzüge des Völkerrechts*. 2. Aufl. 1903, Leipzig (mit Vorwort von Philipp Zorn), (ein kleines, nützliches Werkchen.)

5. Von der Monroedoktrin handeln:¹⁾

Aconcagua: *Venezuela and the Monroe Doctrine in Westminster Review*. Bd. CLIX. (Februar 1903), S. 125 ff.

Alcorta: 51 ff.

Alvarez: *L'histoire diplomatique usw.* II, S. 533 ff.: *La Doctrine de Monroe, Son Origine, ses Applications, son Développement*.

Alvarez: 1910, Kap. V., S. 125 ff. (vergl. auch die übrigen Abhandlungen von A.).

Americus: siehe Kingsley.

Amos: S. 42 ff.

Angell, J. B.: *The European Concert and the Monroe Doctrine usw.* Ann. Arbor (Mich.) 1905. (Kurzer Vortrag von 16 S.)

Anonymous: *American Foreign Policy*, S. 56 ff. *The Recognition of the Monroe Doctrine*.

Antokoletz, Daniel: *La Doctrine de Monroe et L'Amérique latine*. 1905, Paris.

Atlay: (siehe Wheaton).

Bancroft, Frederic: *The French in Mexico and The Monroe Doctrine in Pol. Sc. Quart.* Bd. XI (März 1896) S. 30 ff.

Bar, Karl Ludwig v.: *Die neue Anwendung der Monroedoktrin in „Kosmopolis“*. An *International Monthly Review*. Herausgeber E. Ortman, Bd. I, 1896, S. 547 ff.

Barclay, M. Th.: *La Doctrine de Monroe et le Venezuela*, R. J. XXVIII, 1896, S. 502 ff.

Barral-Montferrat Horace, Dominique de: *De Monroe à Roosevelt*. (1823—1905.) Mit einem Vorwort des Grafen d'Haussonville von der Académie Française. 1905, Paris.

Beaumarchais, Maurice, Paul, Jean Delarue de: *La Doctrine de Monroe. L'évolution de la Politique des Etats-Unis au XIX^e Siècle*, 2. Aufl. 1898, Paris.

Bingham, Hiram: *The Monroe Doctrine an Obsolete Shibboleth in Atlantic Monthly*, Juni 1913, S. 721 ff.

Bonfils: S. 178 ff.

Bowen, Herbert W.: *The Monroe, Calvo and Drago doctrines in The Independent*. Band 62 (April 1907), S. 902 ff.

¹⁾ Für nähere Nachweisungen vergl. die bereits oben angeführten Bücher und das Abkürzungsverzeichnis.

Mr. Buchanan's Administration on the Eve of the Rebellion. 1866, New York, S. 276 ff.: The Origin, History, and Nature of the Monroe Doctrine.

Burgess, J. W.: Recent Pseudo-Monroism; in Pol. Sc. Quart. XI (1896), S. 44 ff.

Calvo: I, S. 284 ff.

Calvo: Dictionnaire, I, S. 512 ff.

Carnazza-Amari: in Nouvelle Exposé du Principe de Non-intervention. R. J. Bd. V, S. 352 ff., 360 ff.

Carrol, Benajah H.: The Annexation von Texas. Ein Beitrag zur Geschichte der Monroedoktrin. 1904, Berlin.

Caylin, Ernest: Politique Extérieure des Etats-Unis. Doctrine de Monroe. 1859, Bordeaux.

Cespèdes, José Mariá: La Doctrine de Monroe. 1893, Habana.

Chadwick: Kap. X. The Development of the Monroe Doctrine 179 ff. Vergl. auch die S. 156 ff., 266, 384.

Coolidge: besonders Kap. V.

Coolidge: La Doctrine de Monroe, in Revue de Paris vom 1. April 1907.

Creasy: S. 120 ff.

Crichfield, George W.: American Suprematie, the Rise and Progress of the Latin-American Republics and their Relations to The United States under the Monroe Doctrine. 2 Bände. 1908, New York. Besonders Bd. II, Buch III, 373—486: The Monroe doctrine. (Dieses umfangreiche Werk ist die wertlose Arbeit eines Querulanten).

Cunningham, Frederic: The Monroe Doctrine applied to International Arbitration. Paper read at the 25. Conference of the International Law Association held at Antwerpen 29. Sept. 1903. (Separatdruck.)

Curtis, William Eleroy: VIII, S. 93 ff.

Dana: (siehe Wheaton).

Dana, Richard H. Speeches in stirring times and letters to a Son. 3. Aufl. Boston u. New York 1910, S. 295 ff.

Davis, E.: Elements, 110 ff.

Dembsky, v.: Europe and the new Sea Law. A Manual of International Politics and Maritime Law. 1912, London. Vergl. Introductory Note. A short History of the Monroe Doctrine. Kap. VI. The Future of the Monroe Doctrine, S. 45 ff.; Kap. VII, Europe and Latin-America, S. 55 ff. (Das Buch ist ganz parteiisch und demgemäß unbrauchbar. Man lese nur die Seiten 50 ff.).

Desjardins, Arthur: La Doctrine de Monroe. In R. G. III, (1896), S. 137 ff. und Sonderabdruck 1896, Paris.

Despagnet: S. 269 ff., Nr. 208 ff.

Dirksen, Herbert v.: „Amerika den Amerikanern“. Kritische Bemerkungen zur Monroedoktrin. In den „Grenzboten“ von 1912, S. 57 ff.

Dole, M. Charles F.: The Right and the Wrong of the Monroe-Doctrine. Publiziert von der World Peace Foundation in Boston. April 1912, Nr. 5, P. V. (Eine politische Kampfschrift von 12 S.).

Driaault, Eduard: Les Problèmes Politiques et Sociaux à la Fin du XIX^e Siècle. 1900, Paris, S. 227—235: La Doctrine de Monroe.

Dunning: Die neuesten Anwendungen der Monroe doktrin. Heidelberger Dissertation, 1908.

Edgington, Thomas Benton: The Monroe Doctrine. 1904, Boston.

Esguerra, D.: La Doctrina de Monroe. Tesis für die Universität von Colombia. 1896, Bogotá.

Everett, Edward: The Monroe Doctrine usw. 1863, New York.

Fiore: Nouveau Droit International Public usw. II, 139. III, 303.

Floeckher, de: De l'Intervention usw. (siehe unten § 12): La Doctrine de Monroe, S. 60 ff.

Foster: Century. Kap. XII: The Monroe Doctrine, S. 438 ff.

Furcy-Chatelain: S. 118 ff.

Gardner: Sec. XII, S. 24 ff.

Geffcken: H. H. II, 155 ff.

Gilman, Daniel Coit: James Monroe with a Bibliography of Writings pertinent to the Monroe Doctrine by John F. Jameson, S. 160 ff. 1900, Boston u. New York. (Vergl. auch die Ausgabe von 1883. Das Werk ist in der bekannten, von Morse herausgegebenen Sammlung „American Statesmen“ erschienen).

Haeberlin, Hermann: Die Geschichte der Monroe doktrin von dem Panama-Kongreß bis zur Präsidentenbotschaft Grants. In Kohlers Zeitschrift VII, Heft I, (1913), S. 11 ff. (Diese ausgezeichnete Abhandlung ist mir erst nach Fertigstellung meiner Schrift zugänglich geworden. Soviel als möglich ist sie noch berücksichtigt.)

Hale: The South Americans usw., S. 12, 322 f. und Kap. XX, S. 324 ff.

Hall: S. 81, 112.

Hart: Foundations, VII; The Monroe Doctrine and the Doctrine of Permanent Interest. S. 211 ff. (Dieses Kapitel ist ein Wiederdruck aus Am. Hist. Rev. VII, Nr. 1 (Oktober 1901), S. 77 ff.).

Hart: The Monroe Doctrine in its Territorial Extend and Application in United States Naval Institute Proceedings, XXXII, Nr. 3, 753 ff. (auch separat, 1906, Annapolis).

Heffter: S. 114 Note 8, v. Geffcken.

Henderson: S. 287—448.

Hershey: S. 72 f., 151 f.

Hinsdall, B. A.: The real Monroe Doctrine: in Michigan Political Science Association Publications Bd. II Nr. 3 1896, Ann Arbor.

Holls, Frederick W.: The Results of the Peace Conference in their relation to the Monroe Doctrine. Am. Monthly Rev. of Rev. Bd. XX, 1899, S. 560 ff.

Jameson, J. F.: siehe Gilman.

Jardón, Perissé Fernando: La Doctrina de Monroe usw. 1903, Madrid.

Kasson, John E.: Evolution of the Constitution of the United States and a History of the Monroe Doctrine. 1904, Boston und New York. S. 121 ff.

Kasson, John A.: The Monroe Declaration, in N. Am. Rev. Bd. CXXXIII (September 1881), S. 241 ff.

Körner, Gustav: *The true Monroe Doctrine*. Nation, Bd. XXXIV Januar 1882, S. 9 ff. (ein Artikel gegen den eben erwähnten Aufsatz Kassons in der N. Am. Rev.).

Laferrière, Julien: *L'impérialisme aux Etats-Unis et la Doctrine de Monroe*, R. G. XIII (1906) S. 237 ff.

Kingsley, Vine Wright: *Spain, Cuba and the United States. Recognition of the Monroedoctrine*. New York, 1870 (erschien unter dem Pseudonym: „By Americus“).

Latané: S. 266 ff.

Lawrence: S. 280 ff.

Leavitt, Josua: *The Monroe Doctrine*. 1863, New York.

Lehr, Ernest: *La Doctrine de Monroe, ses Origines, son but et ses Dangers, d'après une récente publication américaine* (gemeint ist Doles oben genanntes kleines Schriftchen). R. J. 2. Ser., XV (1913) S. 50 ff.

Leseur, Paul: in *Revue du Droit public* usw. IV (1895) S. 180 f. (Eine ausführliche Besprechung des oben aufgeführten Buches von Céspedes über die Monroedoktrin.

Liszt, v.: S. 64 ff.

Low, Sidney: *The Onley Doctrine and America's New Foreign Policy in XIX. Century*, Bd. XL (Dezember 1896) S. 849 ff.

Loomis, F. B.: *The position of the United States on the American Continent. Some Phases of the Monroe Doctrine*. In *Ann. Am. Ac. Pol. and Soc. Sc.* Bd. XXII (Juli 1903) Nr. 1 S. 1 ff.

Mac Donnel, John: *South American Republics and the Monroe Doctrine in XIX. Century*, Bd. LIII (April 1903), S. 587 ff.

Mahan; Alfred Thayer: *The Monroe Doctrine*. In the *National Review*, Bd. XL, Teil II (1902—1903), Februar-Nummer, S. 871—889 (von Coolidge, engl. Edition, S. 106 erklärt als „perhaps the best recent exposition of the Doctrine“); vergl. auch den Leitartikel dazu in demselben Journal S. 845 ff.

Martens: I, S. 303 ff.

Martin, Percy F.: *The Myth of the Monroedoctrine in (engl.) Financial Review of Reviews*, wahrscheinlich August 1912 (von mir nach einem ausführlichen Referat der New Yorker Times vom 1. Oktober 1912 benutzt).

Mc Laughlin: *Monroe Doctrine*. (In dem Buche „Nicaragua“ von D. B. Lucas, 1896, Richmond, Virginia, S. 195—216.)

Mc Master; John Bach: *The Origine Meaning and Application of the Monroe Doctrine* (ohne Jahreszahl), Philadelphia. (Eine populäre Darstellung, erschienen aus Anlaß des Briefwechsels zwischen Salisbury und Olney.)

Mérignhac: *La Doctrine de Monroe à la fin du XIX^e Siècle*. In: *Revue du Droit Public* usw. Bd. V (1896) Nr. 2 S. 201 ff., auch Sonderabdruck Paris 1896.

Mérignhac: *Traité* usw. S. 401 ff.

Mettgenberg, Wolfgang: *Die Monroedoktrin* (nach Verhandlungen der American Society of International Law, im Archiv für öffentliches Recht), Bd. XXX, 1913, 3. Heft, S. 407 ff.

Miller, Sir Alexander: *The Monroe Doctrine from an English Stand point*. N. Am. Rev. Bd. 76² (1903) S. 728 ff.

Moireau, Auguste: *La Doctrine de Monroe* in *Revue politique et littéraire*, 4. Ser. Bd. V (Jahrg. 33, 1896) S. 13—16 (ein kurzer, anlässlich des Venezuela-Grenzstreites entstandener Artikel).

Moore, John Bassett: *La Doctrin de Monroe*, in *R. J.* XXVIII, (1896) S. 301 ff.

Moore, John Bassett: *The Monroe Doctrine, its Origin and Meaning* (ein Widerdruck aus der *New York Evening Post* vom Jahre 1895),

Moore, J. B.: *The Monroe Doctrine* in *Pol. Sc. Quart.*, XI, (1896) S. 1 ff.

Moore, J. B.: *Dipl.*, besonders Kap. VI S. 131 ff.: *Non-intervention and the Monroe Doctrine*.

Moore, J. B.: *Four Phases*, bes. S. 92, 137 ff., 141, 143, 161, 193

Moulin, Henry Alexis: *L'Expansion des Etats-Unis et la Doctrine de Monroe* usw. 1903, Dijon.

Moulin, H. A.: in: *Atti del Congresso internazionale di scienze storiche*, Bd. IX (1904) S. 171 ff. Diese Abhandlung ist gedruckt in Moulin's Werk „*La Doctrine de Drago*“, Paris 1908, unter IV: *La valeur de la Doctrine de Monroe et ses rapports avec le principe des nationalités*, S. 149 ff.

Mfoye, Marcel: *L'Impérialisme Américain et la Doctrine de Monroe*, *R. G.* XII (1905) S. 190—204.

Münsterberg, H.: Deutsche Ausgabe, Bd. I S. 48 f., 311 f., 322 f.

North American Review: Bd. LXXXII (1856) S. 478—512, unter dem Titel: *The Monroe Doctrine*, ein lesenswerter Leitartikel gegen angeblich unzulässige Ausdehnung der Monroedoktrin, veranlaßt durch eine Rede des Senator Louis Cass im Senat am 28. Januar 1856 über zentral-amerikanische Angelegenheiten und die Monroedoktrin.

Nys, Ernest: 1912, Bd. II S. 242 ff.

Nys, E.: *Les Etats-Unis et le Droit des Gens*, *Constations et Notes*, *R. J.* 2. Ser., Bd. XI, 1909, S. 126 ff.

Olney, Richard (der frühere Staatssekretär): *International Isolation and the United States*. *Atlantic Monthly*, Bd. LXXXI (Mai 1898) S. 577—588.

Oppenheim: Bd. I S. 196 ff.

Pereyra, Carlos: *La doctrina de Monroe; el destino manifiesto y el imperialismo*, 1908, Mejico.

Pétin, Hector: *Les Etats-Unis et la Doctrine de Monroe*. 1900, Paris.

Phelps, Edward, J.: *The Monroe Doctrine. America and Europe, a Study of International relations*, Bd. II S. 57 ff. Dies ist Nr. 87 der *Questions of the Day-Series*. 1896, New York und London. (Phelps war Gesandter der Vereinigten Staaten in England.)

Pohl, Heinrich: *Der Monroevorbehalt*. In: *Festgabe der Bonner juristischen Fakultät für Paul Krüger*. Berlin, 1911. S. 449 ff.

Pollock, Sir Frederick: *The Monroe Doctrine*, Washington, Gov. Print. Off. 1903. (Eine Adresse Pollocks vor den Beamten der Londoner Handelskammer, wiedergedruckt auf Antrag von Senator Lodge als 58. Cong. I. Sess. Sen. Doc. 7 aus der Zeitschrift *XIX. Century*.)

Pradier, Fodéré: Bd. I S. 557 ff.

Reddaway, W. P.: *The Monroe Doctrine*. 1698, Cambridge (England). Ein zweiter, in New York erschienener Wiederdruck ist vom Jahre 1905.

Reed Whitelaw (war englischer Botschafter in Washington): *The Monroe Doctrine, the Polk Doctrine, the Doctrine of Anarchism. Commencement adress at the Law Shool, Yale Universität*. 23. Juni 1903. New York, 1903.

Ribet, Joseph: *Le vol de l'aigle de Monroe à Roosevelt*. 1905, Paris. (Diese Schrift wurde als Pariser Doktor-Dissertation zuerst unter folgendem Titel gedruckt: Ribet, Joseph: *Des Transformations de la Doctrine de Monroe*. 1905, Auxerre.)

Rivier: *Princ.* I S. 404 ff.

Rooney: *La Doctrina de Monroe Inglaterra y Venezuela*. 1891, New York.

Roosevelt, Theodore: *American Ideals and other Essays Social and Political*. 1897, New York und London. Kap. XI S. 228 ff.: *The Monroe Doctrine*.

Rümelin, Carl: *Die Monroedoktrin*. In *Zeitschr. f. d. gesamte Staatswissenschaft*, Tübingen 1882, Heft II, S. 331—343.

Scruggs, William L.: *The Monroe doctrine, its Origin and Import*. In: *N. Am. Rev.* Bd. CLXXVI, 1 (1903) S. 185 f.

Silbey, N. W.: *The Right of Intervention and the Monroe Doctrine*. In: *The Law Times*, Bd. C (vom 4. Januar 1896).

Snow: *Treaties usw.* S. 237—294.

Stockton: *The Monroe Doctrine and other adresses*. 1898, St. John.

Taylor: S. 140 ff.

Tucker, G. F.: *The Monroe Doctrine; a concise History of its Origin and Growth*. 1885, Boston. Im Jahre 1905 erschien eine Ausgabe mit einem als Supplement eingefügten Kap. XI: „Venezuela“, S. 132 ff.

Tucker, George Fox: *The Monroe Doctrine thouroughly explained*. 1903, Boston. (Ein kleines populäres Schriftchen von 32 Seiten.)

Ullmann: § 164.

Valois: *Die Monroedoktrin und der Weltfrieden*. *Deutsche Revue*, eine Monatsschrift, herausgegeben von Richard Fleischer: Bd. XXIX Juni- und Juli-Heft 1904 S. 274 ff. und S. 13 ff.

Varigny, G. de: *La Doctrine Monroe et le Canada*; *Rev. des deux Mondes*, 3. Pér. Bd. XXXII, 1. April 1879, S. 628 ff.

Wheaton, Atlay: S. 97 ff.

Wheaton, Dana: *Note* § 67, Nr. 36, S. 97—112.

Woolsey: *Introd.* § 48 S. 54 ff.

Woolsey: *Americas Foreign Policy*. S. 223 ff. *The President's Monroe Doctrine* (gegen Cleveland's Politik im Venezuela-Grenzstreit).

Anderson, Luis: *The Monroe Doctrine and International Law*; in *Proceedings of the American Society of International Law at its VIth Annual Meeting*, Washington 1912, S. 72 ff. (ist mir erst während des Korrekturlesens zugänglich geworden).

Erster Abschnitt.

Entstehung und ursprünglicher Inhalt der Monroe-Doktrin.

I. Die Botschaft des Präsidenten Monroe vom 2. Dezember 1823.¹⁾

In seiner siebenten Jahresbotschaft zum Kongreß der Vereinigten Staaten von Amerika vom 2. Dezember 1823 brauchte Präsident Monroe die folgenden Wendungen:

Abs. 7. „Zufolge eines Vorschlages der kaiserlich russischen Regierung, den sie durch den hier residierenden Gesandten des Kaisers gemacht hat, ist dem Gesandten der Vereinigten Staaten in St. Petersburg volle Ermächtigung und Anweisung gegeben worden, durch freundschaftliche Verhandlung die gegenseitigen Rechte und Interessen der beiden Nationen an der Nordwestküste dieses Erdteiles zu ordnen. Ein entsprechender Vorschlag ist seitens seiner kaiserlichen Majestät der Regierung von Großbritannien gemacht worden, der ebenfalls angenommen worden ist. Die Regierung der Vereinigten Staaten ist begierig gewesen, durch dieses freundliche Verhalten den großen Wert zu zeigen, den sie unverrückt der Freundschaft des Kaisers beilegt hat, und ihr Bestreben, das beste Einvernehmen mit seiner Regierung zu pflegen. Im Hinblick auf die Erörterungen, zu denen dieses Interesse Anlaß gegeben und auf das Übereinkommen, in dem sie möglicherweise ihren Abschluß finden werden, ist die Gelegenheit für angebracht gehalten worden, es als einen Grundsatz aufzustellen, der die Rechte und Interessen der Vereinigten Staaten berührt, daß die amerikanischen Kon-

¹⁾ Der Text der Botschaft findet sich u. a. an folgenden Stellen: *A. m. State Papers For. Rel.* V, 246 ff.; *State Papers* 18. Cong. 1. sess. Nr. 2, Washington, gedruckt von Gales & Seaton 1823; *American History Leaflets* Nr. 4, Juli 1892, Parker P. Simmons, 1912 (herausgegeben von Hart & Shanning), S. 13 f.; *Canal Corr.* 1900, S. 244; Fleischmann, Nr. 8 S. 27 ff.; Moore, VI, S. 401 ff.; Richardson, Mess. II, S. 207 ff.; Strupp, I, S. 175 ff.

Ein Abdruck ist auch im Anhang unten unter I Nr. 3 beigelegt.

tinente zufolge der freien und unabhängigen Stellung, die sie sich errungen haben und behaupten, fürderhin nicht mehr als Gegenstände für zukünftige Kolonisation durch irgend welche europäischen Mächte anzusehen sind“¹⁾)

A bs. 48. „Es war am Anfang der letzten Session berichtet worden, daß man damals in Spanien und Portugal sehr bemüht war, die Lage der Bewohner dieser Länder zu bessern, und daß dies in ungewöhnlich maßvoller Weise durchgeführt zu werden scheine.²⁾ Es braucht kaum bemerkt zu werden, daß das Ergebnis bisher sehr verschieden gewesen ist von dem, was man damals erwartete. Wir sind stets eifrige und interessierte Zuschauer gewesen bei den Ereignissen in jenem Teile der Erde, mit dem wir so starken Verkehr haben und von dem wir unseren Ursprung ableiten. Die Bürger der Vereinigten Staaten hegen die freundlichsten Gefühle für die Freiheit und das Glück ihrer Mitmenschen auf jener Seite des atlantischen Ozeans. An den Kriegen der europäischen Mächte um ihre eigenen Angelegenheiten haben wir nie teilgenommen, noch verträgt sich eine solche Handlungsweise mit unserer Politik. Nur wenn in unsere Rechte eingegriffen wird, oder sie ernstlich bedroht sind, nehmen wir Kränkungen übel oder treffen Vorbereitungen zu unserer Verteidigung. Mit den Wandlungen, die auf dieser Hemisphäre vor sich gehen, sind wir notwendiger Weise und aus Gründen, welche allen erleuchteten und unparteiischen Beobachtern klar sein müssen, unmittelbar verbunden. Das politische System der verbündeten Mächte ist in dieser Hinsicht grundverschieden von dem Amerikas. Dieser Unterschied rührt von demjenigen her, der zwischen ihren bezüglichen Regierungen besteht. Und die ganze Nation ist der Verteidigung der Unsern ergeben, die unter Verlust von so viel Blut und Gut geschaffen und durch die Weisheit unserer erleuchtetsten Bürger gereift ist und unter der wir beispiellose Glückseligkeit genossen haben. Wir schulden es deshalb der Aufrichtigkeit und den freundschaftlichen, zwischen den Vereinigten Staaten und jenen Mächten bestehenden Be-

¹⁾ Die im Text unterstrichenen Stellen sind im Original nicht besonders hervorgehoben.

²⁾ Gemeint ist Präsident Monroes 6. Jahresbotschaft vom 3. Dez. 1822, die in Richardson, Mess. II, S. 185 ff. abgedruckt ist; die betr. Stelle steht auf S. 193.

ziehungen, zu erklären, daß wir jedweden Versuch ihrerseits, ihr System auf irgend welchen Teil dieser Hemisphäre auszudehnen, als gefährlich für unseren Frieden und unsere Sicherheit ansehen würden. In die bestehenden Kolonien oder Dependenzien irgend einer europäischen Macht haben wir uns nicht eingemischt und werden wir uns nicht einmischen. Aber wir könnten einen Eingriff seitens einer europäischen Macht in die Regierungen, die ihre Selbständigkeit erklärt und sie aufrecht erhalten haben, und deren Unabhängigkeit wir nach großer Überlegung und auf Grund gerechter Prinzipien anerkannt haben, zu dem Zwecke sie zu unterdrücken oder in irgend einer Weise ihr Schicksal zu bestimmen, in keinem anderen Lichte denn als Kundgebung eines unfreundlichen Verhaltens gegenüber den Vereinigten Staaten ansehen. In dem Kriege zwischen diesen neuen Regierungen und Spanien erklärten wir zur Zeit ihrer Anerkennung unsere Neutralität, und dabei sind wir geblieben und werden fortfahren dabei zu bleiben, vorausgesetzt, daß keine Änderung eintritt, die nach dem Urteile der zuständigen Autoritäten dieser Regierung eine entsprechende Änderung seitens der Vereinigten Staaten für ihre Sicherheit unerläßlich notwendig macht.“

Abs. 49. „Die neuerlichen Ereignisse in Spanien und Portugal zeigen, daß die Verhältnisse in Europa noch nicht zur Ruhe gekommen sind. Für diese wichtige Tatsache kann kein stärkerer Beweis erbracht werden als der, daß die alliierten Mächte es auf Grund eines sie selbst befriedigenden Prinzipes für angemessen erachtet haben, gewaltsam in die inneren Angelegenheiten Spaniens einzugreifen. Wie weit solches Einschreiten auf Grund desselben Prinzipes getrieben werden kann, ist eine Frage, an der alle unabhängigen Mächte, deren Regierungsformen von der jener abweichen, sogar die entlegensten und sicherlich keine mehr als die Vereinigten Staaten interessiert sind. Unsere Politik bezüglich Europas, die in einem früheren Zeitpunkt der Kriege, welche so lange jenen Teil des Erdballes aufgeregt haben, angenommen wurde, bleibt nichtsdestoweniger dieselbe, nämlich, nicht in die inneren An-

gelegenheiten irgend einer ihrer Mächte einzugreifen, die de facto Regierung als die für uns rechtmäßige anzusehen, freundliche Beziehungen mit ihr zu pflegen, und solche Beziehungen durch eine freimütige, feste und männliche Politik zu erhalten, den gerechten Ansprüchen jeder Macht in allen Fällen zu genügen und dabei Unbill von keiner hinzunehmen. Aber in Hinblick auf diese Kontinente sind die Umstände höchst und augenfällig verschieden. Es ist unmöglich, daß die Verbündeten ihr politisches System auf irgend einen Teil eines der beiden Kontinente erstrecken, ohne unsern Frieden und unser Glück zu gefährden; noch kann irgend jemand glauben, daß unsere südlichen Brüder, wenn für sich gelassen, es aus eigenem Antriebe annehmen würden. Es ist deshalb gleichermaßen unmöglich, daß wir ein solches Eingreifen in irgend einer Form mit Gleichgültigkeit sehen sollten. Wenn wir die vergleichsweise Stärke und die Hilfsquellen Spaniens und dieser neuen Regierungen und ihre Entfernungen von einander betrachten, so muß es offensichtlich sein, daß Spanien sie nie unterwerfen kann. Es ist immer noch die ehrliche Politik der Vereinigten Staaten, die Parteien sich selbst zu überlassen, in der Hoffnung, daß andere Mächte denselben Kurs verfolgen werden.“

II. Die Entstehungsanlässe der Monroe-Botschaft.¹⁾

Zwei historische Ereignisse haben die eben wiedergegebenen Ausführungen, von denen die im Text unterstrichenen Worte

¹⁾ Zur Entstehungsgeschichte der Monroedoktrin vergl. außer den *American State Papers Foreign Relations*, den *British and Foreign State Papers*, *Richardson, Messages*, den *Statutes at Large* u. dergl. mehr, insbesondere die folgenden Quellenwerke: *Adams, Charles Francis, Memoires of John Quincy Adams, comprising Portions of his Diary from 1795 to 1848*, 12 Bde., Philadelphia 1874—1877. *Benton, Thomas Hart* (gez. als *B. A. Senator of Thirty years*): *Thirty Years View, or History of the working of the American Government for thirty years, 1820—1850*, 2 Bde., New York 1864—1856, I. Bd. S. 15 ff.; *Canal Corr.* 1900, S. 232 ff.; *Crallé, Richard K.*: *Speeches of J. Calhoun*, New York 1865 (Vol. IV der Calhounschen Werke); *Ford, P. L.*: *The Writings of Thomas Jefferson*, 10 Bde., New York 1892—1899; *Ford, Worthington Chauncey*, *The Writings of Washington*, 14 Bde., New York u. London, 1889—1893; *Idem, John Quincy Adams u. the Monroe Doctrin in the Am. Hist. Rev.* Bd. VII, 676 ff.; *Idem, J. Q. Adams, His connection with the Monroe Doctrine usw.* Cambridge (U. S.) 1902 (Wiederdruck aus *Proceedings Mass. Hist. Soc.* 1902); *Hamilton, Stanislaus Murray*,

gemeinhin als die erste Formulierung der Monroedoktrin angesehen werden, veranlaßt. Das war einmal der Streit der Vereinigten Staaten mit Rußland um ihre Grenze im nordwestlichen Amerika. Zum anderen war es die heilige Allianz und deren Anstalten, in den Freiheitskampf der Latin-Amerikanischen Kolonien einzugreifen.

1. Der Streit mit Rußland.

Der Streit mit Rußland nahm seinen Ausgangspunkt von einem Edikt des Zaren Alexander, das er über den Handel an der östlichen Küste von Sibirien, der Nordküste von Amerika,

The Writings of the J. Monroe, Bd. VI (1817—1823), New York u. London 1902; Hunt, G., The Writings of James Madison, 9 Bde., 1900—1910, New York; Madison, James, Letters and other writings of James Madison (Auftrag des Kongresses der V. St.), 4 Bde., Philadelphia 1865; Moore, VI, 374 ff.; Randall, H. S., The Life of Thomas Jefferson, 3 Bde., New York 1858; Rush, Richard, Memoranda of a Residence at the court of London, comprising incidents, officials and personal from 1819—1825, including negotiations on the Oregon question and other unsettled questions between the U. S. and Great Britain, Philadelphia 1845; Sparks, Jared, The Writings of George Washington, 12 Bde., Boston 1837; Stapleton, Augustus Granville, The political life of the Right Honorable George Canning, 1882—1827, 2. Aufl., 3 Bde., London 1831.

Vergl. ferner die folgende Literatur: Foster S. 438 ff.; Henderson S. 294 ff.; Moore, Dipl., 144 ff.; Morse, John T. jun.: J. Q. Adams (Bd. XV, d. Am. Statesmen. Ser.) 1900, 129 f.; Reddaway, Kap. 1—5, S. 3 ff.; Snow, bes. S. 236 ff.; bes. Tucker, S. 1 ff.; Turner, F. J., Rise of the New West, New York u. London 1906, Bd. XIV, d. von Hart unter dem Namen „The American Nation“ herausgegebenen historischen Sammlung, vergl. bes. Kap. 12, S. 199 ff. dieses Werks (The Monroe Doctrine 1821—1823).

Vergl. im einzelnen zum Streit mit Rußland: Alaskan Boundary Tribunal, Sen. Doc. 162 58. Cong. 2. sess., bes. den Bd. III. Dort befindet sich auf S. 31 ff. die „Dipl. Corr. Rel. to the Treaty of 1824 between U. S. and Russia“. Die englische Korrespondenz befindet sich ebenda S. 57 ff.; Adams, John Q., Mem. VI. 1847 ff.; Am. State Papers For. Rel. V, 432 ff.: Correspondence and Convention with Russia relative to navigation and trade on the northwest coast of America; Benton, l. c. II, 667 ff.; Br. and For. State Papers, 1822—1823, S. 470 ff.; 1825—1826, S. 595 ff.; Moore, VI, § 934, 939; Moore, Arbitrations, I, Kap. 6, 169 ff.; Foster, S. 442 ff.; Latané, S. 79 ff.; Henderson, S. 330 ff.; Moore, Dipl., S. 150 ff. u. passim; Reddaway, an verschiedenen z. B. S. 43; Tucker, S. 12 ff.; Wheaton, § 168 ff. (S. 265 ff.); vergl. zu dem Streit auch die später beim Oregonstreit mit England unten S. 85 Anm. 7 angeführten Bücher, insbesondere Twiss (engl. Ausgabe) S. 74, 164; Falconer, S. 41 usw.

Vergl. im Einzelnen zur heiligen Allianz: Br. and For. State Papers, 1822—1823, S. 895 ff. (Cong. of Verona) u. 1823—1824, S. 49 ff.; Chateaubriand, F. A. de, Congress de Vérone, Paris 1866 (Bd. X der Oeuvres compl. de Chateaubriand); Ford, Am. Hist. Rev. VII, 682; Moore, VI, S. 374 ff.; Chadwick, Kap. 9, 156 ff. („The Holy Alliance and the invasion in Spain“); Hart, Found. S. 33 ff.; Henderson, S. 306 ff.; Latané, Cap. II, 56 ff.; Moore, Dipl. S. 144 ff.; Reddaway, bes. Cap. II u. III (The international Situation in 1823); Snow, 236 ff. der auf S. 243 ff. die Texte der heil. Allianz und des Abkommens von Verona vom 22. XI. 1822 abdruckt; Taylor, § 105, S. 140 f.; Tucker, S. 1 ff.

den Aleuten, Kurilen und andern Inseln unter dem 4. September 1821 erlassen hatte.¹⁾ Auf Grund erster Besitznahme sowie langen, friedlichen, unbestrittenen Besitzes durch Rußland²⁾ nahm der Zar darin alles amerikanische Land im nordwestlichen Amerika hinab bis zum 51° nördlicher Breite in Anspruch. Er verbot fremden Handelsbetrieb sowie Seefahrt und Fischerei innerhalb eines Bezirks von 100 italienischen Meilen von der Nordwestküste Amerikas bis zum 51° nördlicher Breite und gestattete

„das Treiben von Handel, das Fangen von Walfischen und jede andere Industrie auf allen Inseln, in allen Häfen und Golfen, einschließlich der gesamten Nordwestküste von Amerika von der Behringstraße an bis zum 51° nördlicher Breite, ebenso von den Aleuten zu der östlichen Küste von Sibirien und den kurilischen Inseln entlang von der Behringstraße zu dem Südkap der Insel Urup bis zum 45° 50' nördlicher Breite, ausschließlich russischen Untertanen“ (tatsächlich der Russisch-Amerikanischen Kompanie, die schon am 8. Juli 1799 vom Zaren Paul I. das Recht zum Jagen und zum Handelsbetrieb im nordwestlichen Amerika erhalten hatte).³⁾

Die Vereinigten Staaten bestritten alle russischen Territorialansprüche, soweit sie sich auf südlich vom 55° liegendes amerikanisches Land bezogen. Dieses Gebiet für sich selbst in Anspruch nehmend, erhoben sie unter dem 22. Februar 1822 gegen die russischen Forderungen Widerspruch⁴⁾ (ebenso übrigens wie der dritte Prätendent: England) und regten vertragsmäßige Regelung der Grenzen an. Die daraus folgenden Verhandlungen mit Rußland führten endlich zu dem St. Petersburger Kompromiß-Abkommen vom 5./17. April 1824⁵⁾, durch das der 54° 40' Parallele

¹⁾ *Alaskan Bound. Trib.* I, S. 25 ff., auch III, S. 19; *Br. and For. State Papers*, 1822—1823, S. 472 ff.; *Moore*, I, S. 890 f.; ders., *Arbitrations* I, S. 756 ff.

²⁾ Brief des Chevalier de Politeca, Russ. Gesandter in Washington, v. 28. II. 1822, in *Br. and For. State Papers*, 1821—1822, S. 483 ff.

³⁾ Text des betr. Ukases in *Alaskan Bound. Trib.* Bd. I, S. 22, sowie III, S. 16.

⁴⁾ *Adams*, zu Politeca, in *Br. and For. State Papers*, 1821—1822, S. 482 ff.

⁵⁾ *Am. State Papers For. Rel.* V, 432 ff.; *Br. and For. State Papers*, XII, S. 595; *Moore*, *Arbitrations* I, S. 755; *Treaty Vol.* 1910, S. 1512.

Über die Ansprüche Englands und die Verhandlungen zwischen ihm und den Vereinigten Staaten vergl. unten Seite 85 ff.

als die Grenze der beiden Staaten in Amerika ausgemacht wurde.¹⁾

Im Verlaufe der Erörterungen mit Rußland gab der Staatssekretär der Vereinigten Staaten, John Quincy Adams, dem russischen Gesandten in Washington, Baron Tuyll, am 17. Juli 1823 eine Erklärung ab, die in der Monroebotschaft beinahe wörtlich wiederkehrt. Adams bemerkte:²⁾

„daß wir (i. e. die Vereinigten Staaten) das Recht der russischen Regierung zu irgend einer territorialen Niederlassung auf diesem Erdteile bestreiten würden und daß wir mit aller Entschiedenheit das Prinzip annehmen würden, daß die amerikanischen Kontinente nicht länger Gegenstände für irgend welche neuen europäischen kolonialen Niederlassungen seien.“³⁾

Ganz ähnlich drückte er sich in einer Instruktion an den Gesandten der Vereinigten Staaten in London, Richard Rush, vom selben Tage aus, in der es u. a. heißt:⁴⁾

„Eine notwendige Folge dieses Zustandes der Dinge wird sein, daß die amerikanischen Kontinente fürderhin nicht mehr Gegenstände für Kolonisation sind.“⁵⁾

Aus dem, was wir von den Beratungen von Monroes Kabinett über die dann am 2. Dezember 1823 verkündete Botschaft wissen, ergibt sich nichts über die Gründe, warum der Inhalt dieser diplomatischen Erklärungen außerdem noch durch die Botschaft der

¹⁾ Die aus diesem Vertrage sich ergebenden Auslegungsschwierigkeiten wurden Rußland gegenüber durch den im Jahre 1867 erfolgten Kauf Alaskas durch die Verein. Staaten gegenstandslos.

²⁾ Adams, Mem. VI, 163.

In Anmerkung 1 ist vom Herausgeber dort bemerkt: „The first hit of the policy so well known afterwards as the Monroe Doctrine“.

³⁾ „that we should contest the right of Russia to any territorial establishment on this Continent and that we should assume distinctly the principle that the American continents are no longer subjects for any new European colonial establishments.“

⁴⁾ Am. State Papers For. Rel. V, 447; die von Moore VI, 415, Adams zugeschriebenen und danach in seinen „Observationen“ vom 22. Juli 1823 enthaltenen Bemerkungen finden sich tatsächlich in einem Schreiben des Grafen Fernan Nunez an Mr. Montmorin, Sekretär des französischen Auswärtigen Amtes, vom 16. Juni 1790. Vergl. Am. State Papers For. Rel. V, 445.

⁵⁾ Er drückt diesen Gedanken noch ein drittes Mal in einem Schreiben ebenfalls vom 22. Juli 1823 an Rush aus (vergl. Am. State Papers For. Rel. V, 447).

großen Öffentlichkeit unterbreitet wurde. Die Kabinettsberatungen scheinen sich auf den gegen das gefürchtete Eingreifen der heiligen Allianz gerichteten Teil der Botschaft bezogen zu haben. Die gegen die russischen Kolonisationsversuche sich wendenden Bemerkungen dagegen sind allem Anscheine nach ohne Wissen des Kabinetts, ja ohne Prüfung durch Monroe vom Staatssekretär Adams später dem Botschaftsentwurfe zugefügt worden.¹⁾

Man kann aber insbesondere aus der gewählten Fassung schließen, daß es dem Staatssekretär Adams weniger darauf ankam, dem Kongreß lediglich von stattgehabten diplomatischen Verhandlungen Mitteilung zu machen. Der von ihm offenbar verfolgte Zweck war vielmehr der, wie Richard Rush es später ausgedrückt hat, mit der Botschaft „andern Nationen eine Notiz zu geben“.²⁾

2. Die heilige Allianz.

Das Wirken der heiligen Allianz und der aus ihr erwachsenen sogenannten Pentarchie der Großmächte, insbesondere der auf Grund der vom Kongreß von Verona getroffenen geheimen Abmachungen vom 22. November 1822 in ihrem Auftrage zur Wiederherstellung der Regierung Ferdinands VII. im Frühjahr 1823 erfolgende Einfall Frankreichs in Spanien wurde von den Vereinigten Staaten mit Besorgnis beobachtet. Man fürchtete dort insbesondere, daß die heilige Allianz zum Schutze des von ihr angenommenen Legitimitätsprinzips auch in den Freiheitskampf der amerikanischen Kolonien Spaniens eingreifen werde. Die Vereinigten Staaten hatten diese Kolonien, die sich seit dem Jahre 1810 von Spanien losgerissen hatten, bis zum Jahre 1823 größtenteils³⁾ als selbständige Staaten anerkannt.⁴⁾

¹⁾ Vergl. dazu insbesondere Calhouns Ausführungen, der ein Mitglied von Monroes Kabinett zur Zeit der Beratung der Botschaft war und am 15. Mai 1845 im Senat in einer Rede gegen die Monroedoktrin erklärte, seiner Erinnerung nach sei dieser Teil der Botschaft nie vom Kabinett beraten worden. Er äußerte bei dieser Gelegenheit weiter die Meinung, daß der vorsichtige Monroe ihn auch nie durchgelassen haben würde. (Vergl. dazu unten S. 99 f.)

Vergl. über diese Kabinettsberatungen auch besonders Adams Tagebuch in seinen Memoiren Bd. VI, bes. von S. 177 an.

²⁾ Rush, Mem. (Ausgabe 1845), S. 473, Eintrag unter dem 6. Jan. 1824 „The principle as promulgated in the Presidents Message, would remain undiminished, as Notice to other Nations, and a guide to me in the general negotiation with England when that came on“.

³⁾ Noch nicht anerkannt war zur Zeit des Erlasses der Monroedoktrin Peru, das am 2. Mai 1826 von den Vereinigten Staaten anerkannt wurde; die Kon-

Ebenso unruhig wie die Regierung der Vereinigten Staaten empfand die Regierung Englands die durch die heilige Allianz geschaffene Lage, nachdem George Canning dem diesem Bündnis günstig gesinnten Lord Castlereagh in der Leistung der britischen auswärtigen Angelegenheiten gefolgt war.

Canning¹⁾ begann im August 1823 mit Richard Rush, dem Gesandten der Vereinigten Staaten in London, Verhandlungen

föderation zwischen Peru und Bolivia wurde am 9. Juni 1838, Bolivia wurde am 30. Mai 1848 anerkannt.

Die Föderation der zentralamerikanischen Staaten, bestehend aus Honduras, Guatemala, San Salvador, Nicaragua und Costa Rica erkannten die Vereinigten Staaten am 4. August 1824 an.

⁴⁾ Die Anerkennung durch die Vereinigten Staaten erfolgte im einzelnen für: Vereinigten Staaten von Colombia am 18. oder 19. Juni 1822 (Colombia bestand damals aus New Granada, Ecuador und Venezuela; Venezuela wurde als selbständig anerkannt am 25. Febr. 1835, New Granada am 18. Sept. 1835, Ecuador am 16. Juni 1838). Über die Anerkennung von Panama, einer Provinz von New Granada, das den Namen Republic von Colombia angenommen hatte, vergl. unten S. 211.

Die Regierung von Buenos Aires wurde am 27. Jan. 1823 anerkannt (sie enthielt damals Uruguay, Paraguay und Argentinien; Uruguay wurde als selbständig anerkannt am 25. Jan. 1836 und Paraguay am 27. April 1852). Die Vereinigten Provinzen vom Rio de la Plata, ein Name, der eine andere Bezeichnung für dieselbe Regierung war, sind als solche nie anerkannt worden: vergl. Staatssekretär van Buren an Mr. Berrien unter dem 24. Sept. 1830. 23. MS. Dom. Let. 482 (M. VI, 91); Chile, anerkannt am 27. Jan. 1823; Mexiko, am 27. Jan. 1823; Costa Rica, als selbständig anerkannt am 24. März 1851; Guatemala am 5. April 1844, Honduras am 18. April 1853, Nicaragua am 24. Dez. 1849; San Salvador am 1. Mai 1849; die größere Republik von Zentralamerika (Honduras, Nicaragua, San Salvador) am 24. Dez. 1896.

Brasilien, eine portugiesische Provinz, wurde von den Vereinigten Staaten am 26. Mai 1824 als selbständig anerkannt.

Vergl. zu diesen Anerkennungsfragen insbesondere: Memor. on Method of recognition of foreign governments by U.S. 1789—1897, 54 Cong. 2. sess. Sen. Doc. 40 (Bd. III, ser. Nr. 3469); Memor. upon power to recognize independence of new foreign state, 1897, 54. Cong. 2. sess. Sen. Doc. 56 (ebenfalls in Bd. III, ser. Nr. 3469). Beide Dokumente sind anlässlich einer Senatsresolution, die Unabhängigkeit Cubas anzuerkennen, gedruckt worden.

Vergl. weiter die folgenden Werke:

Calvo, I, 243 ff.; Calvo, Charles, *Annales historiques de la révolution de l'Amérique Latine accompagnées de documents à l'appui*. Paris u. Madrid, 5 Bde. Bd. IV. u. V auch Buenos Aires, 1864—1867. (Die Texte sind in Spanisch).

Chadwick, Cap. VIII. The recognition of South America Independence, S. 148 ff.; Historicus, (Pseudonym für Sir William George Granville Vernon Harcourt): *Lettres on some questions of International Law*. London u. Cambridge, 1863, I, 3—35; Latané, 56 ff.; Moore, I, 85 ff.; Paxson, Frederic Logan, *The Independence on the South American Republics; a study in recognition and foreign policy*, Philadelphia 1903 (Bibliographie S. 253—264); Pilling, William, *The Emancipation of South America, being a condensed translation by W. Pilling of the history of San Martin by general Don Bartolomé Mitre, first constitutional President of the Argentine Republic*, London 1893.

¹⁾ Zu dem Folgenden vergleiche besonders Rush, Mem. Kap. XXI, 488 ff. (Communication from Mr. Canning on the affairs of Spanish America usw.).

über die Frage einer gemeinsamen Erklärung gegen ein etwaiges Vorgehen Frankreichs gegen die spanischen Kolonien in Amerika anzuknüpfen.¹⁾ Die Angelegenheit führte zu einem Briefwechsel zwischen Canning und Rush, in dem Gedanken, wie die dann in der Monroe-Botschaft ausgesprochenen, zum Teil beinahe in den von der Botschaft gebrauchten Wendungen erscheinen.²⁾

Canning teilte am 20. August 1823 Rush unoffiziell und vertraulich die folgenden höchst interessanten Prinzipien seiner Regierung mit:³⁾

- „1. Wir halten die Wiedererlangung der Kolonien durch Spanien für hoffnungslos;
2. Wir halten die Frage ihrer Anerkennung als unabhängige Staaten für eine Frage von Zeit und Umständen;
3. Wir sind jedoch keineswegs dazu aufgelegt, einem Arrangement zwischen ihnen und dem Mutterlande durch freundliche Verhandlung irgend ein Hindernis in den Weg zu legen;
4. Wir streben unsererseits nicht nach dem Besitze irgend eines Teiles derselben;
5. Wir könnten nicht mit Gleichgültigkeit irgend einen Teil derselben an eine andere Macht übertragen sehen.“⁴⁾

Canning fragte gleichzeitig vertraulich bei Rush an, ob die Regierung der Vereinigten Staaten geneigt sei, diese Grundsätze „in das Gesicht der Welt“ zu erklären und ob es in seiner Macht läge, über diese Frage in Verhandlungen einzutreten und ein Ab-

¹⁾ Vergl. dazu den Bericht von Rush an Staatssekretär Adams vom 19. Aug. 1823 über seine Unterhaltung mit Canning in *Canal Corr.* 1900, S. 239 ff. (Nr. 323).

²⁾ Davon, daß Canning der Urheber der Monroedoktrin gewesen sei, wie behauptet worden ist, kann natürlich im Ernste keine Rede sein. Vergl. dazu Sumner, Charles, *Prophetic voices concerning America*. A. Monograph. Boston u. New York 1874, S. 152 f. u. 157 f. Vergl. auch Cannings selbstbewußte Bemerkung: „I called the new world in existence to redress the balance of the old, in Hansards Deb. XVI, 397, vergl. auch Stapletons *Political Life of Canning*, III, 227. Gegen Sumner, insbesondere Snow, S. 292; gegen Cannings Urheber-schaft sprechen sich auch weiter aus z. B. Foster, S. 449 u. ausführlich Scruggs in *North American Revue*, 176¹, (1903), S. 188—191.

³⁾ Vergl. Ford, *Am. Hist. Rev.* VII, 682 und *Proc. of Mass. Hist. Soc.* XV, Januar 1901, S. 415; ferner den Bericht von Rush in seinen *Mem.* S. 412, unter dem 13. Aug. 1823.

⁴⁾ Im Original nicht hervorgehoben.

kommen abzuschließen, oder wenigstens ministerielle Noten zu wechseln.

Rush, der sich dazu nicht ermächtigt fühlte, antwortete Canning am 23. August 1823 ebenfalls vertraulich, daß seiner Ansicht nach die von Canning ausgesprochenen Grundsätze diejenigen der Regierung der Vereinigten Staaten seien, und daß er deren Anweisungen einholen werde.¹⁾

Von der weiteren Korrespondenz, die über diese Angelegenheit von beiden Staatsmännern geführt wurde, ist von besonderer Bedeutung ein Schreiben Cannings an Rush, ebenfalls vom 23. August 1823.²⁾

In diesem teilt Canning Rush mit, die von ihm vorgeschlagene Verständigung zwischen den beiden Regierungen und eine Bekanntmachung darüber an die Welt sei deshalb besonders wünschenswert, weil er glaubwürdige Nachricht davon erhalten habe, daß seitens der heiligen Allianz nach Beendigung der französischen Operationen in Spanien der Vorschlag für einen Kongreß oder ein weniger formales „Concert and Consultation“ gemacht werden solle, das besonders die spanisch-amerikanischen Angelegenheiten behandeln würde.

3. Die Haltung des Kabinetts in Washington.

Alles das erregte in Washington die größte Unruhe. Präsident Monroe holte den schriftlichen Rat seiner beiden noch lebenden Amtsvorgänger Jefferson und Madison ein³⁾ und stellte die Frage

¹⁾ Canal Corr. 1900 S. 243, Hamilton, Writings of Monroe VI, 365; dort findet sich auf S. 646 ff. die gesamte Korrespondenz zwischen Canning und Rush. Der oben erwähnte Brief befindet sich S. 369 ff.

²⁾ Vergl. Tagebuchbemerkung in Rush's Mem. S. 418 u. 420 f. Der Text des Schreibens, das Rush unter dem 27. an seine Regierung sandte, findet sich in Monroes Writings, VI, 369.

³⁾ Monroes Anfrage an Jefferson vom 17. Okt. 1823 steht im Hamilton, Writings of Monroe, VI, 323 ff. sowie in 57. Cong. 1. sess. Sen. Doc. 26 (1901/1902, Bd. II): Corr. of Jefferson with James Monroe concerning Monroe doctrine and Annexation of Cuba, S. 2;

Jeffersons ausführliche Antwort vom 24. Okt. 1823 findet sich in Ford, Jeffersons Writings, X, 277, sowie dem eben angeführten Senatsdokument S. 3 f. Ein Abdruck dieser bedeutsamen Urkunde ist auch im Anhang unten unter I Nr. 2 abgedruckt.

Madisons zurückhaltenderes Schreiben an Monroe vom 30. Okt. 1823 findet sich in Madisons Letters and other Writings (1865) III, 339;

Madisons Schreiben an Jefferson vom 1. Nov. 1823 findet sich ebenda S. 341.

Alle diese Schreiben sind auch wiedergegeben in Moore, VI, § 933, S. 393 ff.

nach der von den Vereinigten Staaten einzunehmenden Haltung dieser Angelegenheit gegenüber in der Zeit vom 7. bis zum Ende November 1823 zu häufiger Kabinettsberatung.

Das endliche Ergebnis der gepflogenen Erwägungen war, daß nach langem Schwanken die Ansicht des Staatssekretärs Adams durchdrang, die Vereinigten Staaten könnten so lange nicht mit England gemeinsame Sache machen, als England nicht gleichfalls — was zu tun es sich sträubte — sofort die Unabhängigkeit der Latin-Amerikanischen Republiken anerkenne, und daß die Vereinigten Staaten eine selbständige Erklärung in der Angelegenheit abgeben sollten.

England eröffnete, das Ende der inzwischen mit den Vereinigten Staaten weitergeführten Verhandlungen nicht abwartend, am 9. Oktober 1823 durch Canning dem französischen Gesandten in London, dem Prinzen Polignac, daß es die Verbindung einer fremden Macht mit Spanien als eine völlig neu entstehende Frage ansehen würde, der gegenüber es eine solche Entscheidung treffen müsse, wie es seine Interessen erheischen würden. Es wurde darauf ein Memorandum verfaßt, worin die französische Regierung ganz ähnlich wie die englische seinerzeit durch Cannings Schreiben vom 20. August 1823¹⁾ erklärte, sie halte die Zurückführung der spanischen Provinzen an Spanien für völlig hoffnungslos; Frankreich habe keine Absichten auf diese Kolonien und wolle nicht gegen sie mit Waffengewalt vorgehen.²⁾

Die Vereinigten Staaten dagegen gingen in doppelter Weise vor: Einmal benutzte Staatssekretär Adams die mit dem russischen Minister in Washington, Baron Tuyl, zu gleicher Zeit geführten Verhandlungen über Rußlands Neutralität in dem Freiheitskampfe der Latin-Amerikanischen Republiken dazu, dem Baron am 27. November 1823 eine Note zu verlesen, in der er sich über die Leitlinien der auswärtigen Politik der Vereinigten Staaten ausließ

¹⁾ siehe oben S. 46.

²⁾ siehe Ford, *I. c.* S. 691 u. *Br. and For. State Papers 1823—1824* (Bd. XI), S. 49 ff., 52.

Canning las dies Memorandum übrigens dem Gesandten der Vereinigten Staaten, Rush, vor. Er tat dies aber erst am 24. Nov. 1823, sodaß es Washington nicht vor Verkündung der Monroe-Botschaft erreichte (vergl. dazu *Rush*, *Mem.* S. 460).